Nr. 341. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 25. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

C **Berlin**, 24. Juli. Der gegenwärtige Stand der Choleraseuche weist drei Infektionsheerde auf: die spanische Provinz Valencia, den Rothe-Meer-Hafen Camaran und das mesopotamische Tiefland. Ueber den Entwickelungsgang der Epidemie auf spanischem Boden theilt der Telegraph das wichtigste thatsächliche Material mit; der genannte Hafenplatz am Rothen Meere ist mit dem Ansteckungskeime durch ein englisches, mit Mekkapilgern beladen gewesenes Transportschiff, den „Deccar", vor etwa Monatsfrist heimgesucht worden, etwa seit derselben Zeit datirt das Auftreten der Cholera in Mesopotamien. Dort ist es bis jetzt das wichtige Verkehrszentrum Mussul nebst Umgebungen, wo Cholerafälle beobachtet worden sind, mit der Tendenz eines Vorrückens der Krankheit gegen Persien und die Küstenländer des Mittelmeeres. Bei dem langsamen Ausbreitungstempo jedoch steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die der Entwickelung des Krankheitskeimes günstigste, die heiße, Jahreszeit bereits verstrichen sein wird, ehe die Grenzscheide zwischen Orient und Occident erreicht ist, sodaß Europa wegen einer Cholera-Invasion von Osten her sich binnen absehbarer Zeit keine Sorge zu machen nöthig hat.

— Der **Kaiser** dürfte, von England zurückkehrend, am 11. August früh wieder in Berlin bezw. dem Neuen Palais bei Potsdam eintreffen. — Wie aus Osborne berichtet wird, gedenkt der **Kaiser** vom 5. bis 8. August dort zu verbleiben.

— Gestern Nachmittag trafen der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der Bruder der Kaiserin, und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit mehreren Offizieren des Leib-Garde-Husaren-Regiments von Potsdam kommend, in Tangerhütte ein, um die auf dem dortigen Schießplatz des Grusonwerks aufgestellten Schnellfeuergeschütze und Panzerkonstruktionen zu besichtigen. Zur Begrüßung hatten sich, der „Magdeb. Ztg." zufolge, außer den Vertretern des Grusonwerks der umwohnende Adel eingefunden. Nach der Besichtigung des Schießplatzes folgten die hohen Gäste einer Einladung des Kammerherrn und Zeremonienmeisters Herrn v. Itzenplitz auf Grieben zum Diner und reisten dann Abends nach Potsdam zurück.

— S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See von Arnim, ist am 24. Juli cr. von Molde wieder in See gegangen.

— Nachdem die Versicherungsanstalten zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichtet worden sind, wird nunmehr innerhalb derselben zur Wahl der Ausschußmitglieder geschritten. Verschiedene preußische Provinzen sind bereits zu diesem Zwecke in Wahlbezirke getheilt worden, welche die gleiche Anzahl von Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten zu wählen haben. Nach dem Gesetze soll der Ausschuß mindestens aus je 5 Vertretern beider Theile bestehen. In den meisten Versicherungsanstalten wird er wohl aus mehr Vertretern, in manchen aus der doppelten Anzahl zusammengesetzt werden. Die Wahl derselben erfolgt für diejenigen Versicherungsanstalten, welche die Grenzen eines Staatsgebiets nicht überschreiten, nach einer Wahlordnung, welche von der Landeszentralbehörde oder der von dieser bestimmten Behörde erlassen wird, unter Leitung eines Beauftragten dieser Behörde. Für gemeinsame Versicherungsanstalten tritt die kürzlich veröffentlichte, durch das Reichs-Versicherungsamt erlassene Wahlordnung in Kraft.

— Eine Zeit lang hatte über die ostafrikanische Schutztruppe nichts weiteres verlautet. Der Chef derselben, Major v. Wissmann, war ebenso wie sein früherer Stellvertreter, Frhr. v. Gravenreuth, nach Deutschland zurückgekehrt; es wurde nichts von Ergänzungen berichtet, wie sie sonst fast monatlich nach Ostafrika gingen. Jetzt wird gemeldet, daß ein wiederhergestelltes Mitglied der Schutztruppe, Proviantmeister Illig aus Bayreuth, der nach Verwundung in den Buschiri-Kämpfen längeren Urlaub bekam, nach Sansibar zurückgekehrt ist, und zwar in Begleitung des Sliman bin Nasr, dem Gesandten des Sultans von Sansibar, zur Ueberreichung von Geschenken an II. MM. den Kaiser und die Kaiserin.

— Von Helgoland sendet der „Post" ein z. Z. sich dort aufhaltender Berliner Berichterstatter folgende amüsante Skizze:

Nach Helgoland gelangte heute (23. d.) von England aus das Gerücht, daß die Verwirklichung des die Insel betreffenden Vertrages durch Einspruch Rußlands zweifelhaft geworden sei. Die Kunde wurde hier mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Im Allgemeinen machte sich das Bedauern geltend, denn darüber ist man sich hier schon klar geworden, daß mit der Einverleibung der Insel in das deutsche Reich für Helgoland eine Zeit gewaltigen Aufschwungs beginnen wird.

Als Vorbote dieser Umgestaltung der vielfach thatsächlich stark veralteten Verhältnisse zeigt sich schon jetzt ein lebhafter Verkehr auf dem Immobilienmarkt. Die Helgoländer Grundbesitzer sind von altersher noch zumeist auch Eigenthümer einer jener vielen Ackerparzellen, die sich auf dem Oberland zu beiden Seiten der Kartoffelallee ausdehnen. Im nördlichen Theile der Insel hatte allerdings schon vor vielen Jahren die englische Regierung einen Theil des Terrains erworben, um hier s. Z. die Baracken für das englische Militär aufzurichten. Das Land wurde damals mit $1\frac{1}{2}$ und 2 Hamburger Schillingen pro Quadratfuß bezahlt. Nunmehr hat sich die Spekulation der dem Südwest minder ausgesetzten Südspitze der Insel zugewandt. Ein Berliner, ein Herr Jonas, hat hier den Anfang gemacht. Er bot zuerst 50 Pfennige für den Quadratfuß. Die Helgoländer aber, welche den Werth des Geldes sehr wohl zu schätzen wissen, wollten bei diesem Gebot von einem Geschäft nichts wissen und ließen sich erst in Unterhandlungen ein, als Herr Jonas sein Gebot verdoppelte. Thatsächlich hat sich jetzt schon der genannte Herr für 1 Mark, 1,50 Mark und 2 Mark pro Quadratfuß ein ziemlich ausgedehntes Terrain an der Südspitze gesichert. Inzwischen aber ist den Helgoländern der Appetit noch mehr erwacht und ein hiesiger Bäcker verlangt jetzt schon stramm 10 Mark für den Quadratfuß seines Kartoffellandes, eine Forderung, die ihm allerdings bisher noch Keiner bewilligt hat.

Auch in Häusern scheint sich unter deutscher Oberhoheit ein lebhafter Verkehr zu entwickeln. Das am Strande, an der Governor Maxse Terrace, belegene zweistöckige Haus Empreß of India, das sieben Fenster Front hat, wurde mit einem dahinter liegenden Holzschuppen für 180,000 Mark ausgeboten und ist schon trotz dieses unstreitig hohen Preises von Kauflustigen besichtigt worden. Alle diese Geschäfte sind fragwürdig, wenn Helgoland englisch bleibt, da nach den unter englischer Herrschaft geltenden Gesetzen kein Fremder auf der Insel Grund und Boden erwerben darf.

Andererseits würde man es allerdings auch wieder ganz gern sehen, wenn Helgoland englisch, oder was damit gleichbedeutend ist, wenn die Insel jeder Neuerung verschlossen bliebe, weil man fürchtet, daß Deutschland reformatorisch vorgehen und manchen alten Schlendrian, der erhalten würde, weil er den Helgoländern Geld bringt, beseitigen wird. Vor Allem fürchtet man die Anlegung einer festen Landungsbrücke, die sehr leicht auszuführen wäre, die für den Helgoländer aber jeden Badegast 2 Mark weniger werth machen würde.

Die diesjährige Badesaison ist eigenthümlicher und doch auch begreiflicher Weise an sich eine ungünstige. Das Interesse für die Insel ist zwar in Deutschland lebhaft erwacht und führt fortgesetzt auch viele Neugierigen auf Stunden und wenige Tage nach dem rothen Eiland; grade aber das erhöhte Interesse, das die Insel in diesem Jahre bietet, hat auch andererseits zu dem Glauben geführt, daß Helgoland überfüllt sei, und hat viele ständige Badegäste vom Besuch der Insel abgehalten. Selten hat man Ende Juli selbst in guten Gegenden, wie auf der Falm, noch so viel Vermiethungsschilder gefunden, wie in diesem Jahre. Namentlich gegen 1889 ist der Unterschied gewaltig; die Hamburger Ausstellung und das schöne Wetter hatten im Vorjahr ungemein belebend auf den Badeverkehr gewirkt.

Danzig, 23. Juli. Einen dreitägigen Uebungsritt unternahm das Offizierkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Führung des Kommandeurs Graf Geldern am 20. d. M. Die Reiter durchschwammen die Mottlau bei Krampitz um $5\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Die Ankunft in Marienburg erfolgte gegen Mitternacht. Am 21. fand ein Ritt in der Richtung auf Pr.-Stargard und Schluß bei Stuhm statt. Gestern ging es über Dirschau und Uhlkau nach Danzig zurück. Bei Kittelsfähre sollte die Nogat auf einer Fähre überschritten werden. Als die Fähre wegen der schweren Belastung nur langsam vorwärts kam, sprang man mitten im Strom in diesen und gelangte so, wenn auch bis auf die Haut durchnäßt, an das jenseitige Ufer. Das Offizierkorps hat in 3 Tagen 180 Kilometer zurückgelegt. Es lag der Uebung die Idee zu Grunde, daß eine Kavallerie-Division, die theils aus Danzig, theils aus Königsberg kam, gegen Stuhm vorgeschoben wurde, um die Bahn Marienburg-Konitz gegen einen von Süden vordringenden Feind zu decken. In der Gegend von Stuhm kam es zu einem großen Kavalleriekampf, Division gegen Division, der mit einem Zurückwerfen der feindlichen Division endete. In Folge erheblicher Verstärkungen auf gegnerischer Seite war jedoch ein Zurückgehen der diesseitigen Division geboten, das auf Dirschau bewerkstelligt wurde.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Sonderausschuß für die Wiederbesetzung der Oberbürgermeisterstelle beschloß, zunächst von einer öffentlichen Ausschreibung der Stelle abzusehen. Danach scheint man den ersten Bürgermeister zunächst hier suchen zu wollen.

Bonn, 24. Juli. (W. T. B.) Der Kultusminister von Goßler besichtigte heute mit dem Oberbürgermeister das alte Sternthor und gab sodann die Erlaubniß zur Beseitigung desselben. Heute Abend beabsichtigt der hiesige Männer-Gesangverein Seiner Excellenz eine Serenade zu bringen.

Pleß, 22. Juli. Vor 10 Jahren hat der Oberförster Namler zu Gollawietz 4 Ackerflächen mit Wein bebaut. In diesem Jahre haben, nach dem „Oberschl. Anz.", die Stöcke 6000 gute Trauben angesetzt.

München, 23. Juli. Die jetzt erschienene Malzverbrauchs-Statistik der „Königl. baierischen hauptamtlichen Aufschlag-Einnehmerei" verzeichnet 31 Münchener Brauereien mit einem Gesammt-Malzverbrauch von 1,303,176.25 Hektoliter Malz pro Sudjahr 1889—90. Darunter figurirt als erste und bedeutendste die „Aktien-Gesellschaft zum Löwenbräu" mit einem Malzverbrauch von 231,273 Hektoliter, was also, da 1 Hektoliter Malz 2 Hektoliter Bier giebt, ein Brauergebniß von 462,546 Hektoliter Bier repräsentirt. Das Löwenbräu ist dadurch nicht nur zur ersten und größten Brauerei Münchens und Baierns, sondern von ganz Deutschland avancirt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juli. (W. T. B.) Wie die „Pol. Korr." aus Karlsbad erfährt, wird Prinz Ferdinand von Koburg morgen Mittag mittelst Extrazuges nach Koburg abreisen.

Prag, 24. Juli. (W. T. B.) Nach einer Verordnung des Kaisers wird im nächsten Jahre an der böhmischen Universität eine böhmische theologische Fakultät errichtet werden.

Prag, 24. Juli. Die Altczechenblätter theilen mit, daß eine kaiserliche Verordnung erlassen ist, wonach die Errichtung einer czechischen theologischen Fakultät in Prag verfügt wird. Die Blätter besprechen das für sie wichtige, langersehnte Ereigniß unter dem Hinweis auf die erfolgreichen Bemühungen Rieger's und des Kardinals Schönborn während der letzten Tagung des Reichsrathes, als endliche Lösung der 1882 verfügten Zweitheilung der Prager Universität. Kardinal Schwarzenberg hatte sich 1882 gegen die Errichtung einer czechischen theologischen Fakultät ausgesprochen, weil er von derselben eine Entfremdung der Geistlichen beider Stämme von einander besorgte.

Pest, 23. Juli. Die Polizei endeckte Falsifikate von Zehngulden(?)stempeln, die aus freier Hand mittelst Tusche und Bleistift täuschend nachgemacht sind.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. In der Budget-Kommission beantragte Dubois, die Alkoholsteuer auf 230 Franks zu erhöhen, um aus den Licenzen auf Grund dieser Steuer und der Proportionalsteuer ein größeres Erträgniß zu erzielen. Gleichzeitig soll dem Fiskus eine exakte Eintreibung der Alkoholsteuer ermöglicht werden.

Wie verschiedene Blätter melden, ist der Marineminister nach Cherbourg abgereist, um sich über die von den Morgenblättern berichteten Schiffsunfälle zu informiren.

Die Nachricht, der italienische Botschafter General Menabrea habe von der französischen Regierung für die der italienischen Fahne am 17. d. M. widerfahrene Verunglimpfung Genugthuung verlangt, wird von mehreren Seiten für unbegründet erklärt. Einzelne Blätter verlangen energisch die Unterdrückung des in Nizza erscheinenden Blattes „Pensiero", welches die Affaire tendenziös übertrieben habe.

Paris, 23. Juli. Der König von Belgien hat auf die Glückwünsche des Präsidenten Carnot zu seinem Regierungs-Jubiläum mit nachstehender Depesche geantwortet:

„Ich bitte Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner aufrichtigsten Danksagungen für Ihr liebenswürdiges Telegramm zu empfangen, welches mir zur 60. Jahreswende unserer nationalen Unabhängigkeit und dem 25. Jahrestag meiner Regierung Glück wünschte, und die Versicherung der Wünsche zu genehmigen, welche ich für die bleibende und vollständige Aufrechterhaltung der besten Beziehungen zwischen unseren Ländern hege. Leopold."

Der österreichische Botschafter und die Gräfin von Hoyos begeben sich morgen mit ihren Kindern zum längeren Aufenthalte nach Trouville. Graf und Gräfin von Hoyos werden am 30. Juli wieder nach Paris zurückkehren, um der feierlichen Messe beizuwohnen, die am 31. Juli um 10 Uhr Vormittags in der Kirche Saint-Francois-Xavier aus Anlaß der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie celebrirt werden wird. Nach der kirchlichen Feier wird auf der Botschaft ein Empfang der österreichisch-ungarischen Kolonie von Paris stattfinden.

Paris, 24. Juli. Es ist noch gar nicht abzusehen, wann die Kammern in die Ferien gehen. Der Senat scheint entschlossen, das Gesetz über die vier Steuern, das lediglich ein Defizit von 15 Millionen schafft, abzulehnen. Dasselbe würde also an die Kammer zurückgehen und damit ein offener Konflikt zwischen Senat und Deputirtenkammer geschaffen werden. Die Radikalen sind entschlossen, das Zuckergesetz zu votiren; die Schutzzöllner ihrerseits dürften sich dadurch rächen, daß sie ein Amendement durchbringen, welche alle Zuckerarten mit einem Extrazoll von 7 Franken belegt, womit bisher nur europäischer Zucker belastet war.

Paris, 24. Juli. Eine Versammlung hervorragender Persönlichkeiten Algiers hat sich einstimmig zu Gunsten einer in Algier zu veranstaltenden Weltausstellung ausgesprochen.

Aus Tonkin ist bei dem Unterstaatssekretär für die Kolonien die Nachricht eingelaufen, daß der Marine-Offizier Margaine, Sohn des Senators, bei einer Rekognoszirung in der Umgegend von Hong-Hoa durch tonkinesische Streifschaaren getödtet worden ist.

Wie verlautet, steht eine neue Interpellation in der Kammer über den Zustand der französischen Flotte bevor. Man versichert, die Regierung sei nicht abgeneigt, eine technische Kommission mit der Erstattung eines Berichts über den Zustand der Marine zu beauftragen.

Im Widerspruch mit den Meldungen einiger Blätter heißt es, daß der Kriegsminister demnächst eine Inspektionsreise nach der Grenze antreten werde, und zwar wahrscheinlich bereits vor dem Schluß der Kammersession.

Der „Figaro" behauptet, daß zur Zeit thatsächlich ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Paris und London stattfinde, um die letzten Einzelheiten über die Madagaskar-Frage zu regeln.

Dasselbe Blatt behauptet bei Erwähnung der 150,000 Pfund Sterling, die sich bei der Konversion der egyptischen Schuld als Ersparniß ergeben, daß entgegen der Meldung der „Reuterschen Agentur" England auf die von Ribot vorgeschlagene Verwendung dieser Summe eingegangen sei.

Der „Figaro" spricht seine Genugthuung über die Theilnahme der französischen Aerzte am medizinischen Kongreß in Berlin aus und führt aus, die seit 1871 abgebrochenen Beziehungen zwischen den Siegern und den Besiegten seien wieder angeknüpft. Frankreich habe begriffen, daß die Isolirung keine gute Schule sei. „Die Deutschen ihrerseits", sagt das Blatt, „beschäftigen sich mit uns und zeigen uns dadurch, daß wir keine außer Acht zu lassende Größe sind."

Paris, 24. Juli. Auf dem Rennplatze zu Colombes fanden gestern schwere Ausschreitungen statt, die durch enttäuschte Wetten verursacht wurden. Es soll bei einem der Rennen nicht ordnungsgemäß verfahren worden sein. Die Rennbesucher, mehrere tausend Personen, zündeten den Umfassungszaun an und wollten auch die Tribünen, zu denen sie vordrangen, in Brand stecken. Dann erstürmten sie die Kasse und fällten die Telegraphenstangen. Die Polizei war machtlos, ein Gendarm wurde nur durch die Intervention von Privatpersonen davor gerettet, in die Seine geworfen zu werden. Nachdem Alles zerstört und geplündert war, erschien Kavallerie und säuberte den Platz. Hierbei wurden mehrere Personen verwundet.

Schweiz.

Frauenfeld, 24. Juli. (W. T. B.) Bei dem heutigen offiziellen Schießen waren der Bundesrath, das gesammte diplomatische Korps und die Militärattachees Deutschlands, Rußlands und Frankreichs in großer Uniform anwesend. Der französische Gesandte Arago brachte namens des diplomatischen Korps einen Toast auf die Schweiz aus.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Seit drei Tagen befindet sich ganz Brüssel im Festesjubel; 30,000 Provinziale sind nach der Hauptstadt gekommen, um bei den Nationalfesten mitzujubeln. Festzüge mit rauschender Musik und prächtigen Fahnen durchziehen die Stadt; Musikkapellen, Gesangvereine, Vereine des Ballspiels, der Bogenschützen, des Angelus, Schießens und anderer Volksspiele werden im Stadthause mit dem „Ehrenweine" begrüßt, erhalten Medaillen und tauchen aller Orten mit ihren Musikkapellen, Fahnen und Emblemen auf. Und welche Fülle von Vergnügungen! Während die Bürgergarden ein Preisschießen veranstalten, die Regierung in öffentlicher Festversammlung Ehrenzeichen für bewiesenen Muth und Rettung von Menschenleben vertheilt, während der König den Grundstein zu der Monumentalfassade des künftigen Volkspalastes legt und die Museen für monumentale und industrielle Kunst wie das Schulmuseum eröffnet, während der Cercle artistique den Hof und die Gesellschaft in einem Abendfeste versammelt, locken eine große Truppenschau, Reiterfest, ein militärischer Fackelzug sammt Feuerwerk auf der Kongreßsäule, Regatten, venetianische Feste, Musikaufführungen, Freivorstellungen in allen Theatern und Volksbälle die verschiedensten Volksschichten an. Das ganze Stadtviertel des Manneken-Pis erstrahlt im Festschmuck. Manneken selbst hat die Prunkuniform der Bürgergarde angelegt und der ganze Brunnen ist in einen Blumengarten umgewandelt worden. Zahlreiche Vereine ziehen dahin, um „dem ältesten Bürger Brüssels", welcher zur Feier der Nationalfeste Bier und Wein spendet, ihre Huldigung darzubringen. Heute beschließen eine prächtige Beleuchtung der neuen Boulevards und ein Feuerwerk — dieselben kosten die Kleinigkeit von 165,000 Franks — die Nationalfeste, nachdem noch Nachmittags die Riesen Brüssels und anderer belgischen Städte die Hauptstadt durchzogen haben werden. Die Riesenpuppen spielen bei allen Gemeindefestlichkeiten eine große Rolle.

Italien.

Rom, 24. Juli. Die Regierung soll angeblich in Wien Aufklärung über die Auflösung des Vereins Pro Patria gefordert haben. Gestern Abend beschloß der Verein Dante Allighieri einstimmig eine Tagesordnung, worin gegen die Auflösung protestirt und behauptet wird, Italien habe das Recht und die Pflicht, das Studium der italienischen Sprache und die nationalen Gefühle der italienisch sprechenden Bevölkerung im Auslande zu vertheidigen.

Das Ministerium des Auswärtigen theilt mit, der Zwischenfall in Nizza sei beigelegt.

Der König reiste zu Jagden nach San Rossore ab.

Abends hatte Crispi eine lange Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Solms.

In Savona erhielt die Polizei durch die Post einen Geldbrief mit 50,000 Franks, welche im vorigen Monat gestohlen worden waren.

In Venedig streiken 500 Arbeiter der Fabrik Santa-Elena.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Juli. Die Republikaner haben wieder das Gerücht von der Erkrankung des kleinen Königs Alfons XIII. verbreitet, und es versteht sich von selbst, daß die offiziöse Presse es bekämpft. So viel bekannt, ist ein unmittelbarer Anlaß zu dem Gerücht allerdings nicht vorhanden, aber man weiß doch, daß das königliche Kind überaus zart und schwächlich, wie man sagt, auch sehr skrophulös ist, und das allein genügt, um stete Besorgniß für das Leben des Kindes zu hegen und dasselbe auch selbst durch leichte Erkältungen und andere unbedeutende Krankheiten für ernstlich gefährdet zu halten. Es war ebenso mit dem Vater dieses Kindes, mit Alfons XII., über dessen Befinden ebenfalls immer bis zu seinem Tode die entgegengesetzten Nachrichten umliefen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Juli. Es steht nun fest, daß Lord Wolseley am 1. Oktober an Stelle des Generals Prinz Eduard von Sachsen-Weimar den Oberbefehl über die Truppen in Irland übernimmt.

Der britische Botschafter in Konstantinopel, Sir William White, reiste heute von London ab, um sich auf seinen Posten zurückzubegeben.

Lord Rosebery eröffnete gestern die neue eiserne Brücke über die Themse, welche die beiden südwestlichen Londoner Vorstädte Battersea und Chelsea miteinander verbindet. Der Bau der Brücke, zu welcher in 1887 der Herzog von Clarence und Avondale den Grundstein gelegt hatte, hat 143,000 Lstr. gekostet. Die alte hölzerne Brücke, welche parallel mit der neuen läuft, wird jetzt abgebrochen werden.

Morgen ist der Tag der Mobilisirung der Flotte für die diesjährigen Marine-Uebungen.

Freitag Abend gelang einer irischen Konstablerpatrouille bei Clare Castle in der Grafschaft Clare das seltene Stück, einige Mondscheinler der Gerechtigkeit zu überliefern. Die maskirte Bande hatte gerade ihre ruchlose Arbeit im Hause eines Farmers vollbracht, als sie den dahermaschirenden Konstablern in die Hände fiel. Es gelang ihnen freilich die Flucht, doch konnte man sie verhaften, da sie zu identifiziren waren. Am Sonnabend wurden sie nach Ennis abgeführt.

London, 23. Juli. Wie es heißt, wäre es um Haares Breite gestern Nachmittag, als der Herzog von Cambridge das nach Bermuda versetzte 2. Gardegrenadier-Bataillon besichtigte, zu einem neuen Fall grober Insubordination gekommen. Als der Befehl zum Schultern der Gewehre ertheilt wurde, so geschah dieses seitens eines Theils der Soldaten in äußerst nachlässiger und saumseliger Weise. Man will erfahren haben, daß viele Grenadiere sich verabredet hatten, bei dem Befehl regungslos still zu stehen. Zum Glück gaben die Betreffenden ihr Vorhaben im letzten Augenblick auf, der Griff fiel natürlich aber höchst kraftlos aus.

Bei dem Abmarsch des Bataillons heute in der Frühe um 5 Uhr nach der Buckingham Palace-Eisenbahnstation, wo zwei Züge schon in Bereitschaft standen, ging Alles in Ordnung ab. Die Station selbst war für das Publikum, welches sich trotz der frühen Morgenstunde zu Tausenden eingefunden hatte, abgesperrt. Auch „Thränen" fehlten dem Schicksale der Gardegrenadiere nicht. Oberst Maitland, der bisherige Befehlshaber des Bataillons, scheint die Reise nach Bermuda nicht mit anzutreten. Das Bataillon steht vielmehr jetzt unter dem Befehl des Obersten Eaton. Am Allgemeinen ist man der Ansicht, daß der Herzog von Cambridge das Richtige in der Bestrafung der Insubordination des Bataillons getroffen hat. Der Herzog selbst soll darauf gekommen sein, da sich die Rädelsführer nicht ermitteln ließen, je den ältesten Soldaten jeder Kompagnie zur Bestrafung heranzuziehen. Fünf von den kriegsgerichtlich Verurtheilten wurden schon gestern in Handschellen in das Militärgefängniß in Brixton (London) abgeliefert. Ueber den sechsten steht das Urtheil noch aus.

London, 23. Juli. Die sozialrevolutionäre Propaganda unter den englischen Arbeitern betreibt ihre Agitation nach allen Richtungen. An einer Stelle nothdürftig zurückgedrängt, bricht sie an einer anderen mit verdoppelter Stärke hervor. Eben sind die unbotmäßigen Elemente des polizeilichen und postalischen Dienstes zu ihrer Amtspflicht zurückgeführt, das meuterische Garde-Grenadierbataillon hat in die Strafverbannung nach den Bermudas-Inseln gehen müssen, und schon erhebt sich eine womöglich noch drohendere Gefahr in dem angekündigten Massenausstand aller Seeleute des vereinigten Königreiches, auf ein Programm hin, welches keine andere Deutung zuläßt, als die Absicht der Vergewaltigung des ersten nationalen Berufszweiges, des seemännischen, im Interesse der internationalen Umsturzbewegung des sogenannten vierten Standes. Die Trade-Union der englischen Seeleute droht den Arbeitgebern ihrer Branche mit Arbeitseinstellung in der ausgesprochenen Absicht, letztere zur Geltendmachung ihres Einflusses bei den dänischen Schiffseignern zu Gunsten der dortigen Matrosenbevölkerung zu verwerthen. Das kurzbefristete Ultimatum der Trade-Union läßt den Arbeitgebern nur die Wahl, den dänischen Matrosen gegen deren Brodherren zur Erzwingung höherer Löhne Vasallendienste zu leisten, oder sich selbst aufs Trockene gesetzt zu sehen. Den Ernst einer solchen Drohung mag man unter Berücksichtigung des Umstandes ermessen, daß England die Seemacht par excellence ist, daß der Staat mit allen seinen Fasern im Seewesen wurzelt, daß tausend und abertausend Fäden die Seeleute bürgerlichen Berufes mit ihren Kameraden des Flottendienstes verknüpfen, daß bei der absoluten Freiheit und Ungebundenheit der individuellen Fluktuation Einflüsse, wie sie von der maritimen Trade-Union zunächst allerdings nur unter den Mannschaften der Handelsmarine geübt werden, von der Kriegsflotte dauernd gar nicht fern gehalten werden können, — und man erhält einen Begriff von der ungeheuren Gefahr, die mit der Entfesselung des sozialen Kriegszustandes in den Reihen der seemännischen Bevölkerung des Inselreiches über die vitalsten Existenzbedingungen Großbritanniens frivoler Weise losgelassen wird. Ja, frivolster Weise! Denn die anmaßliche Forderung des Sekretärs der seemännischen Trade-Union ist ein willkürlicher, durch nichts, als durch den Terrorismus der internationalen Umsturzbewegung provozirter Eingriff in die wirthschaftlichen Verhältnisse eines fremden Landes, zu dem Zweck, die dänischen Seeleute aus dem Zusammenhange mit der Lebensführung des dänischen Volkes als solchen herauszureißen, um sie später dann als Sturmbock zur Breschelegung in die Ordnung der britischen Seeberufszweige zu benutzen. Und dabei dürfte es noch keineswegs sein Bewenden haben. Denn mit demselben Recht, das sich die britische Trade-Union der Seeleute heute zur Einmischung in das Verhältniß zwischen maritimen Arbeitgebern und Arbeitern Dänemarks anmaßt, kann sie morgen die Spitze ihrer Agitation auch gegen die Arbeitgeber jeder anderen Nation, Deutschland nicht ausgeschlossen, kehren und bei dem geringsten Zeichen von Unentschlossenheit oder Kleinmuth der bedrohten Interessentenklasse die heilloseste Verwirrung nicht nur in dem modernen Seeverkehr als solchem, sondern in allen denjenigen Berufs- und Produktionszweigen hervorrufen, welche in irgend einer Weise für ihren Bedarf oder ihren Absatz auf den maritimen Transport angewiesen sind. Mit anderen Worten: In dem Vorgehen der britischen maritimen Trade-Union hat man den Versuch vor sich, die Axt an eine der Lebenswurzeln des Welthandels und Weltverkehrs zu legen. Wenn irgend etwas, so ist dieses Vorkommniß darnach angethan, auch den sorglosesten, vertrauensseligsten Schwärmer für die Theorie des „freien Spiels der wirthschaftlichen Kräfte" aus seinen Träumen aufzuschrecken und ihn daran zu gemahnen, daß die heutige Kulturwelt von Feinden, die sie selbst groß gezogen hat, mit einem Kriege bis aufs Messer bedroht wird, in welchem die Angreifer unter Umständen wohl gern Pardon nehmen, aber unter keinen Umständen ihrerseits Pardon geben werden. Wer da glaubt, daß wir zu schwarz sehen, möge sich selbst die kleine Mühe geben und die letzten Konsequenzen der Lehren ziehen, die heutigen Tages in allen Kulturländern den Massen von einer Rotte berufsmäßiger Aufwiegler vorgetragen und gelegentlich an praktischen Beispielen — Vorpostengefechte im Jargon unserer deutschen Sozialdemokratie — erläutert werden.

London, 23. Juli. Der Sekretär des Verbandes der Londoner Postbeamten, Mahon — er selber ist keiner — hat ein Manifest erlassen, in welchem er dem Mangel an männlichem Selbstbewußtsein allein die Schuld an dem Mißglücken des Streiks giebt. Es sei jetzt die Pflicht der Postbeamten, für ihre entlassenen Kollegen zu sorgen. „Wenn jeder Postbeamte Londons nur 1 Schilling die Woche beisteuert, so ist diesen Leuten geholfen. Zahlt Ihr nicht, so bedeckt Ihr Euch mit ewiger Schande." Die letztere steht wohl in ziemlich sicherer Aussicht.

London, 24. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus **Kanea** hat Djewad-Pascha eine Proklamation erlassen, welche den in den Bergen im Versteck befindlichen Flüchtlingen einen letzten Aufschub von 15 Tagen zur Rückkehr in die Heimath gewährt. In letzter Zeit sollen zahlreiche bewaffnete Banditen verhaftet worden sein.

London, 24. Juli. (W. T. B.) Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus **Athen** fand gestern bei der Insel Cerigo ein Zusammenstoß zwischen dem österreichischen Lloyddampfer „Berenice" und dem britischen Dampfer „Holway" statt. Der Dampfer „Berenice" mußte beim Kap Spati auf den Strand laufen, um das Sinken zu verhindern. Der Messageriedampfer „Douro" ist mit 57 Passagieren vom Wrack der „Berenice" in Syra eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Juli. (W. T. B.) Die Erzherzöge Karl Ludwig und Ferdinand sind heute Morgen nach Hamburg abgereist.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 21. Juli. Der **Kaiser** von Deutschland lag vorgestern mit „Hohenzollern" in Hjörensfjord, von wo aus er auf einem Torpedoboot eine Tour nach Oie in Nordangsfjordens Bund unternahm; er passirte gestern Mittag Aalesund auf der Reise nach Molde. Hier traf der Kaiser gestern Nachmittag 3½ Uhr ein, von einer Deputation, welche sich unmittelbar nach der Ankunft zur Begrüßung desselben an Bord begab, wurde nur der Amtmann empfangen. Die Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt Molde sind mit Flaggen und Kränzen geschmückt. Heute reist der Kaiser auf „Hohenzollern" nach Romsdal. Das Wetter ist schön.

Hammerfest, die nördlichste Stadt der Welt, ist in der letzten Nacht fast total niedergebrannt. Die bis jetzt vorliegenden Nachrichten sind nur spärlich, da die Telegraphenstation mit abgebrannt ist. — Nach den hier auf Umwegen eingetroffenen telegraphischen Mittheilungen entstand das Feuer diese Nacht in einem Hause neben der Telegraphenstation. Diese wurde sofort ein Raub der Flammen. Das Feuer breitete sich nach Westen hin, den werthvollsten Theil der Stadt, aus. Hier ist das Schulgebäude in Asche gelegt und die Kirche stark bedroht. Bei Absendung eines Telegramms an das Ministerium des Innern war die Hälfte der Anzahl der Häuser niedergebrannt. „Morgenbladet" hat sich heute Nachmittag an das Ministerium des Innern gewandt und folgendes in Erfahrung gebracht: „Das Departement hat unmittelbar nach Eintreffen der ersten Mittheilung über das Feuer beim Magistrat in Hammerfest vorfragen lassen, ob man der Hülfe des Staates bedürftig sei. Da hierauf Mittags noch keine Antwort eingegangen war, hat das Ministerium des Innern den Stiftamtmann in Tromsoe ermächtigt, die nöthigen Lebensmittel zur Abhülfe der dringendsten Noth abzusenden. Die Sendung ging gestern Abend von Tromsoe ab und wird diese Nacht oder spätestens morgen früh in Hammerfest eintreffen. Außerdem hat das Departement sich wegen einer Anzahl von Zelten an das Vertheidigungs-Departement gewandt. Hammerfest hatte im Jahre 1885 ca. 2300 Einwohner. Die Stadt hat einen bedeutenden Handel mit den Russen und ist bedeutend als Ausrüstungsstelle für Walfischfang-Expeditionen 2c. Im genannten Jahre belief sich der Einfuhrwerth der Stadt auf 397,000 Kronen und der Ausfuhrwerth auf 1,290,000 Kronen. Die Handelsflotte bestand zu jener Zeit aus 39 Schiffen und die 286 Häuser der Stadt waren für 1,177,060 Kronen versichert. Hammerfest hat zwei Hotels. Die nächste Stelle, von wo aus die Stadt in größerer Ausdehnung augenblickliche Hülfe bekommen kann, ist Tromsoe, welche aber dort über 200 Kilometer entfernt liegt."

Molde, 24. Juli. (W. T. B.) Wegen anhaltenden Regenwetters hat Se. Majestät die drei letzten Tage größtentheils an Bord der vor Molde ankernden „Hohenzollern" verbracht. Rückkehr nach Bergen auf heute Abend 8 Uhr angesetzt.

Rußland.

Aus **Tobolsk** kommt eine Nachricht in die russischen Zeitungen, welche wieder einmal ein Licht auf die in den ungeheuren Steppen Sibiriens herrschenden traurigen Zustände wirft. Von Tjumen, dem Endpunkte der Uralbahn und dem Zentralpunkte für das sibirische Verbannungswesen, fahren Dampfer auf einem Nebenflusse des Irtisch nach Tobolsk und dann auf dem Irtisch und dem Ob die ungeheure Strecke durch eine wahre Wüste bis nach Tomsk. Die schnellsten Dampfer brauchen zehn Tage und Nächte zu dieser Fahrt und müssen alle Lebensmittel für diese Zeit an Bord führen, da unterwegs außer in Tobolsk nichts zu haben ist. Nun sind diese Dampfer aber sehr oft nicht im Stande, den Fahrplan innezuhalten, da Schifffahrtshindernisse auf diesen nicht regulirten Strömen nur zu häufig sind. Besonders halten oft Eismassen die schwerbeladenen Schiffe tagelang fest, und häufig dauert die Fahrt 20 statt 10 Tage. In diesem Falle bricht oft unter den Hunderten armer Auswanderer, welche auf diesen Dampfern reisen, arge Noth aus. Die Leute sind eben nicht im Stande, sich für eine längere Fahrt auszurüsten und müssen sich schließlich um jeden Bissen Brod schlagen. Der phlegmatische, gutmüthige Charakter des russischen Bauern läßt ihn indessen diese Drangsale meist ohne lautes Murren ertragen. Doch wenn die Leute zur Ansicht kommen, daß der Kapitän Schuld an der Verzögerung der Fahrt trägt, so sind leicht gefährliche Bewegungen unter den Leuten möglich. Das hat kürzlich der Führer des Dampfers „Moskau" erfahren. Das mit viel Frachtgütern und 300 Passagieren beladene Schiff führte, nach der „Weser-Ztg.", noch zwei Barken mit einigen 10,000 Pud Waaren im Schlepptau nach Tjumen. Natürlich wurde dadurch die Fahrt sehr aufgehalten, die Leute kamen in Noth und geriethen auf die Ansicht, daß der Kapitän seine Befugnisse überschritten und sie betrogen habe. Sie verlangten daher, daß er eine der Barken unterwegs abandonnire. Natürlich weigerte sich der Kapitän, aber mit vorgehaltenen Revolvern wurde er gezwungen, nachzugeben. Er verlangte nun in Tobolsk Aufstellung eines Protokolls darüber, daß er nur gezwungen die Waaren unterwegs gelassen habe. Dasselbe wurde auch aufgenommen, aber die Passagiere sparten dabei auch nicht ihre Beschwerden und Klagen über sein Verhalten. Der Kapitän nahm sich das so zu Herzen, daß er in Folge der Aufregung erkrankte und bei der Ankunft in Tjumen starb.

Serbien.

† **Belgrad**, 23. Juli. Ein russisches Konsortium errichtet in Belgrad eine Lebens- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und ist eine Filiale eines größeren russischen Bankhauses für Hypothekar- und Lombard-Darlehen, sowie die Gründung einer Waaren-Börse in Aussicht genommen.

Bei der Hoftafel, welche anläßlich der Abreise des Königs Milan nach Nisch stattfand, an welcher auch die Regenten und sämmtliche Minister theilnahmen, erfolgte zwischen König Milan und den Ministern eine Auseinandersetzung über alle obschwebenden Fragen, welche, wie versichert wird, zur Befriedigung beider Theile ausfiel. Ristic, welcher den König nach Nisch begleitete, begiebt sich nach Bad Vranje.

Amerika.

New-York, 16. Juli. Am 1. d. M. tagte in St. Louis im Staate Missouri der Staatsausschuß der dortigen demokratischen Partei und zog u. A. auch die nächste Präsidentenwahl in Berathung. Man einigte sich so ziemlich dahin, Grover Cleveland wiederum für das Amt des Unionspräsidenten in Vorschlag zu bringen, für das Amt des Vizepräsidenten aber entweder Campbell aus Ohio oder Gray aus dem Staate Indiana.— Auf einer der Erhöhungen, welche den Yorkfluß in Virginien überschauen, steht ein künstlerisch ausgeführtes Monument, welches zum Andenken an die dort stattgefundene Kapitulation der englischen Armee, wodurch der Unabhängigkeitskrieg in Wirklichkeit beendet wurde, errichtet ward. Obgleich ein großes historisches Interesse mit diesem Platze verbunden ist, so wissen doch verhältnißmäßig nur wenige Personen um die Existenz desselben. Der Grund und Boden ist Privateigenthum und Alles, was von dem historisch wichtigen Platze der Bundesregierung gehört, ist die schmale Einfriedigung um das Denkmal. Seit einiger Zeit ist von einer patriotischen Gesellschaft der Plan, aus dem Schlachtfelde einen Park zu machen, befürwortet worden und dieser Plan hat endlich eine definitive Form angenommen. Am 115. Jahrestage der Kapitulation hat Oberst James E. Priston von New-Jersey, ein direkter Abkömmling der Puritaner, im Auftrage der Yorktown-Gesellschaft in Philadelphia die Aufmerksamkeit des Kongresses auf diese Angelegenheit gelenkt und es begaben sich mehrere Kongreßabgeordnete nach dem Schlachtfelde. Eine Versammlung wurde dort abgehalten und ein Ausschuß von 13 Abgeordneten ernannt, welcher einen Bericht über die Reise entwerfen und den Ankauf des Schlachtfeldes, sowie des sogenannten Moorehauses, in welchem der englische General Cornwallis die Artikel der Kapitulation unterschrieb, der Bundesversammlung empfehlen sollte, um einen öffentlichen Park daselbst einzurichten. Der Ausschuß brachte seinen Bericht ein, der unter großem Enthusiasmus Annahme fand. — In diesem Jahre reisen mehr Leute nach Europa, als je zuvor; im Monate Juni wurden weit mehr als 5000 Reisepässe verlangt und man schätzt, daß weniger als zehn Prozent Aller, welche reisen, mit solchen versehen sind. Nur diejenigen, welche zum ersten Male Europa besuchen, glauben Pässe nothwendig. Alle, welche regelmäßig oder doch häufig die Reise über den Ozean machen, fragen selten oder niemals darum an, ebenso wenig führen die meisten Kaufleute oder andere Geschäftsmänner, welche zwei oder drei Mal den Ozean kreuzen, Pässe mit sich. Eine Klasse von Bürgern, welche niemals ohne Pässe reisen, sind die Deutschen, die ihr altes Vaterland besuchen wollen und Pässe gebrauchen zu müssen glauben aus Furcht vor Unannehmlichkeiten mit den Behörden in Bezug auf Militärdienstverhältnisse.

Washington, 23. Juli. (W. T. B.) Dem Kongresse ist der amtliche Schriftwechsel über die Behringsmeerfrage vorgelegt worden. Nach denselben überreichte auf Anweisung Lord Salisburys der englische Botschafter Pauncefote am 14. Juni dem Staatssekretär Blaine einen förmlichen Protest, in welchem das Recht der Vereinigten Staaten, die Freiheit der Schifffahrt im Behringsmeer einzuschränken und englische Schiffe mit Beschlag zu belegen, bestritten und erklärt wird, die englische Regierung müsse die Regierung der Vereinigten Staaten für die Folgen aus Handlungen, welche den bestehenden Grundsätzen des Völkerrechts zuwiderlaufen, verantwortlich halten.

In **Zentral- und Südamerika** scheinen wieder Zustände obzuwalten, welche an die „schönsten Zeiten" erinnern. Ob in San Salvador ein Treffen zwischen den Truppen des Generals Ezeta und denen der nördlich angrenzenden Republik Guatemala stattgefunden oder nicht, ist immer noch streitig. Der „Newyork Herald" meldet in seiner Dienstagsnummer den Eingang einer chiffrirten Depesche, welche die Nachricht von einem Gefechte zwischen den Truppen Guatemalas und San Salvadors aufrechthält. Die ersteren lagerten, befehligt vom General Fuentes, südöstlich von Chalchuapa, nahe der Grenze San Salvadors. Ein Adjutant überbrachte dem General Ezeta die Aufforderung, den Vorschlag zu genehmigen, eine Union der fünf mittelamerikanischen Republiken zu gründen und eine am 20. August in Teguciguepa abzuhaltende Versammlung der Vertreter der 5 Staaten zu beschicken. General Ezeta erwiderte, San Salvador sei ein souveräner Staat und wisse ohne fremde Einmischung fertig zu werden. Hierauf befahl der Präsident von Guatemala, General Barillas, seinen Truppen, die Grenze zu überschreiten ohne förmliche Kriegserklärung. Die Guatemalesen, welche gar keinen Widerstand erwartet hatten, verloren in dem nun folgenden Gefecht 30—40 Todte und Verwundete. Die Truppen von San Salvador nützten indessen ihren Vortheil nicht weiter aus, indem General Ezeta sich mit dem Rückzug der Feinde aus dem Gebiete der Republik begnügte. Es scheint übrigens als ob San Salvador Hülfe von Mexiko werden würde. Nach einem von Mexiko eingelaufenen Telegramm sind nämlich mexikanische Truppen an der Grenze von Guatemala konzentrirt worden. Die befehligenden mexikanischen Generäle, Rosa und Flores, haben Befehl, die Grenze zu überschreiten, falls die Truppen dieses Staates in San Salvador einfallen. In dem Telegramm heißt es, daß Guatemala die Vereinigten Staaten um Schutz gegen die Einmischung Mexikos angehen werde.

Argentinien scheint durch eine Revolution bedroht. Der Korrespondent der „Times" in Buenos Ayres meldet unterm 20. d.: „Die am Freitag im Umlauf gewesenen Gerüchte, daß eine Revolution bereits begonnen habe, erwiesen sich als verfrüht, allein der Ernst der Lage ist ein solcher, daß Vize-Präsident Peligrini, General Roca und andere hervorragende Politiker, ausgenommen Senor Carcano, den Präsidenten Celman benachrichtigten, daß ohne eine rasche Wendung zum Besseren eine Katastrophe bevorstände. Präsident Celman versprach wiederholt, politische und finanzielle Reformen einzuführen, und willigte ein, eine Konvention einzuberufen. Unter den Chefs der Garnison soll angeblich eine ernste Verschwörung von Offizieren zum Umsturz der Regierung und Verbannung des Präsidenten Celman aus dem Lande entdeckt worden sein. Kavallerie wurde aufgeboten zur Ueberwachung der Infanterie, welche, wie geargwöhnt wird, beeinflußt worden sein soll. General Campos, der Befehlshaber der ersten Linienbrigade unter General Roca, wurde in Einzelhaft gebracht. Oberst Figuero, Major Garesita, Major Casariego, Chef des Geniebataillons, sowie andere Offiziere sind verhaftet worden. Während der Nacht wurden weitere Truppen in die Stadt gebracht. Die Nacht verlief ruhig in den Straßen."

Buenos Aires, 23. Juli. (W. T. B.) Die in Haft genommenen Offiziere sollen von dem Kriegsrath abgeurtheilt werden. Die Kavallerieabtheilung, welche die Residenz des Präsidenten zu schützen hatte, ist zurückgezogen worden.

Wie gerüchtweise verlautet, wäre die Londoner Bankiersgruppe bereit, die Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling mit der argentinischen Regierung abzuschließen.

Mexiko, 24. Juli. (W. T. B.) Alle nach Europa gelangten Berichte über die Stellungnahme Mexiko's zu den zentral-amerikanischen Wirren sind falsch. Die Regierung hat nicht einen Mann mehr an die Grenze geschickt; es stehen, wie immer, im Staate Oaxaca 30,000 Mann, welche genügen, um eventuell aus Guatemala nach Mexiko versprengte Flüchtlinge zu entwaffnen. Der Präsident wird absolute Neutralität bewahren. Es verlautet, daß die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Mexiko ihre guten, aber ausschließlich friedlichen Dienste anbieten werden, um die Schwierigkeiten in Zentral-Amerika beizulegen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Juli. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Pommern hat mittels eines Erlasses dem Probst zu St. Bernhardin, D. theol. Treblin, zu Breslau gestattet, daß die Loose zu der von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien unterm 2. Februar d. Js. genehmigten Verloosung von Gold- und Silbergegenständen zum Zwecke der Erbauung einer Lutherkirche in Breslau auch in der Provinz Pommern unter der Bedingung vertrieben werden dürfen, daß das erweiterte Absatzgebiet der Loose auf letzteren vermerkt werde.

— Im „**Bellevue-Theater**" wird „Der Hofnarr" neu einstudirt und zwar wird die Operette mit Herrn **Josephi** in der Titelpartie in Scene gehen. Die diesjährige Neuaufführung bringt im dritten Akt eine große Narren-Arie, speziell für Herrn Josephi komponirt und von diesem vorgetragen; dieselbe hatte stets ganz besonderen Erfolg und machen wir deshalb das Publikum darauf aufmerksam. — Den Garten-Konzerten hat die Direktion eine interessante Bereicherung zu Theil werden lassen durch das Gastspiel der Tyroler Konzertsänger-Gesellschaft Joseph **Stiegler** aus dem Zillerthal. Dieselbe, in bester Erinnerung beim Publikum stehend, besteht aus 4 Damen, 5 Herren, und verfügt über vorzügliche Solokräfte, sowie namentlich über ein künstlerisch vollendetes Ensemble.

Aus den Provinzen.

* **Bergen a. R.**, 24. Juli. Ueber das Vermögen des Bahnhofswirths W. **Kolbe** hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rentier W. **Braun** ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. August bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Juli. (Ein Opfer der Lynchjustiz.) Am Sonntag, den 9. Juni d. J., hatte der Schlossergeselle Dembski einen jungen Mann Namens Hildebrand nach einem nichtigen Wortwechsel auf offener Straße erstochen. Der Messerheld wurde verfolgt und in der Naunynstraße, woselbst sich die blutige Scene abspielte, ergriffen. Das Publikum fiel in erklärlicher Erregtheit über den Unmenschen her, bis Polizei erschien, die unter hartem Kampf der Menge ihr Opfer entreißen mußte. Dembski war so schrecklich zugerichtet, daß er sofort in das Lazareth des Untersuchungsgefängnisses eingeliefert wurde und fünf Wochen lang nicht vernehmungsfähig war. Gestern ist der Messerheld, ein Bild des Jammers, zum ersten Male aus dem Lazareth dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Gestützt von zwei Beamten, humpelte der Verbrecher an Krücken dem Vernehmungszimmer zu. Vom Gesicht waren nur die Augen zu sehen, da der ganze Kopf noch in Bandagen steckt. An diesem selbst hat sich in Folge eines Schlages an der Schädeldecke ein Absceß gebildet, der schon mehrfache Operationen nöthig gemacht hat, ohne daß das Uebel bisher gehoben werden konnte. Jedenfalls steht die eine nicht ganz unangenehme Thatsache fest, daß Dembski nicht mehr in der Lage sein wird, einen Menschen über den Haufen zu stechen.

— (Der Streit um die Seele.) Aus New-York wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: In der kleinen, im Westen Utahs belegenen Station Wyler der „Pazific Eisenbahn" bestiegen kürzlich zwei elegant gekleidete Herren den Nachmittagszug und nahmen in dem letzten, mit Reisenden vollbesetzten Wagen ihre Plätze. Nachdem der „Konduktor" die Fahrkarten der Neugekommenen einer Prüfung unterzogen und den Waggon wieder verlassen hatte, spielte sich — wie der „Chicago Tribune" angeblich von einem Augenzeugen erzählt wird — folgende Episode ab, für deren Wahrheit dem genannten Blatte die Verantwortung überlassen bleiben mag. Zwischen den beiden zuletzt gekommenen Gentlemen entspann sich ein lebhafter Wortwechsel, der nach wenigen Minuten in einen lauten Zank ausartete. Plötzlich, im heißesten Wortgefecht, erhob sich einer der Streitenden, trat in die Mitte des Wagens und rief die geflügelten Worte: „Ladies and Gentlemen! Ich ersuche Sie, zwischen uns das Richteramt zu übernehmen und einen streitigen Punkt zu entscheiden. Mein Freund hier behauptet, unter fünf Menschen glaubten keine dreie daran, daß sie eine Seele besäßen. Ich habe indeß mehr Vertrauen zu der Menschheit. Wollen alle von Ihnen, die an eine Seele glauben, gefälligst den rechten Arm in die Höhe heben?!" — Jeder im Wagen befindliche rechte Arm schoß sofort in die Höhe. „Ich danke Ihnen", sagte der Bittsteller lächelnd. „Halten Sie die Arme gefälligst einen Augenblick oben. Wollten nun alle, welche an ein Fortleben nach dem Tode glauben, gütigst auch den linken Arm in die Höhe strecken?!" Alle linken Arme fuhren empor und die Gesellschaft gewann das Aussehen einer Riege von Kürturnern. „Ich danke Ihnen nochmals", sagte der in der Mitte des Wagens Stehende und fuhr dann, während er blitzschnell zwei häßlich blinkende Revolver aus seinen Hosentaschen zog, mit gänzlich veränderter Stimme fort — wer sich rührt oder die Arme zu senken versucht, läuft Gefahr, von mir erschossen zu werden. Mein skeptischer Freund hier wird durch den Wagen gehen und alle Werthsachen, welche Sie bei sich haben, einkassiren. Ich werde ihn mit meinen beiden Schießeisen decken und auf der Stelle jeden und jede niederschießen, der oder die Widerstand zu leisten wagt. Vorwärts jetzt, Jim, rühr Dich — wir müssen fertig sein, ehe der Beamte zurückkehrt!" — — — In zwei Minuten hatten die beiden Desperados an Geld, Banknoten und Schmucksachen an 2000 Dollars eingeheimst und zogen sich mit ihrem Raube vorsichtig auf die hintere Plattform des Wagens zurück, von wo aus sie zu Boden sprangen. Als die überrumpelten Reisenden sich erholt hatten und den Zug zum Halten brachten, waren die beiden Räuber in der Wildniß längst verschwunden.

London, 16. Juli. 28,000 Heilssoldaten vollführten gestern im Krystallpalast einen Parademarsch zur Feier des 25jährigen Bestehens der Heilsarmee. Ihr General William Booth nahm die Parade, deren Vorbeimarsch 2½ Stunden dauerte, ab und durfte sich später im Konzertsaal eine glühende Beschreibung der Fortschritte und der Wirksamkeit seiner Armee gestatten. Sie zählt im Ganzen in allen Theilen der Welt 2828 Armeekorps und 856 Vorposten mit 9050 Offizieren, ihr Jahresbudget weist 70,000 L. an Ausgaben aus, ihr Charakter läßt sich aus dem gestrigen gedruckten Paradeprogramm ersehen, welches ankündigt, daß Gelddarlehen auf Hypotheken und Depositen zu festen Sätzen entgegengenommen würden. Trotz der leicht erklärlichen Mißachtung, mit welcher die Heilsarmee von den übrigen religiösen Missionen angesehen wird, wächst sie, weil sie sich von Dogmen fernhält, das Christenthum vereinfacht und dem Auge und Ohre der Enterbten etwas angenehmes bietet. Die Annahme, daß sie mit dem Tode des Gründers auseinandergehen werde, ist sehr gewagt.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. Juli. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 57,60, do. loko ohne Faß 70er 37,60. Still. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 24. Juli. **Zuckerbericht**. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,75, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,00. Sehr fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,85 bez., per August 13,75 bez., 13,65 B., per September 13,07½ G., 13,10 B., per Oktober-Dezember 12,30 bez. u. B. Stetig.

Köln, 24. Juli, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt**. **Weizen** hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per Juli 22,10, per November 19,15. **Roggen** hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per Juli 17,30, per November 15,35. **Hafer** hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. **Rüböl** loko 69,00, per Oktober 58,70.

Hamburg, 24. Juli, 12 Uhr 55 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) **Kaffee-Termin-Markt**. Juli 87,00, September 86,00, Dezember 79,00. Behauptet.

Hamburg, 24. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee**. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 86,00, per Dezember 79,00, per März 1891 77,25. Behauptet.

Hamburg, 24. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt**. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,65, per August 13,55, per Dezember 12,30, per Mai 1891 12,60.

Pest, 24. Juli, Vormittags 11 Uhr. **Produkten-Markt**. **Weizen** loko fester, per Herbst 7,01 G., 7,03 B., per Frühjahr 1891 7,41 G., 7,43 B. **Hafer** per Herbst 6,19 G., 6,21 B., per Frühjahr 1891 6,53 G., 6,55 B. Neuer **Mais** per Juli-August 5,32 G., 5,34 B., per August-September 5,34 G., 5,36 B., per Mai-Juni 1891 5,19 G., 5,21 B. **Kohlraps** per August-Dezember 10,50 G., 10,85 B. Veränderlich.

Paris, 24. Juli. **Anfangsbericht**. **Mehl** fest, per Juli 59,00, per August 59,00, per September-Dezember 56,20, per November-Februar 55,50. — **Spiritus** träge, per Juli 36,00, per August 36,50, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 24. Juli, Nachm. 2 Uhr 6 Minuten. **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands, 57 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Zink** 23 Lstr. 5 Sh. — d. **Blei** 12 Lstr. 17 Sh. 6 d.

Telegraphische Depeschen.

London, 24. Juli. Eine Neubildung des Ministeriums wird nächstens erwartet. Eine starke Bewegung unter Führung Hartingtons und Chamberlains ist im Gange, um die Rückkehr Lords Churchills ins Kabinet zu bewerkstelligen.

Gibraltar, 24. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen-Töchter sind heute auf dem Aviso „Surprise" nach Athen abgereist.

Letzte Nachrichten.

Lauterberg a. H., 24. Juli. Bei Reichskommissar v. Wissmann sind die örtlichen Krankheitserscheinungen bei befriedigendem Appetit und Schlaf weiter im Abnehmen. Nach Ansicht der behandelnden Aerzte Dr. Kohlstock und Dr. Ritscher ist jedoch in den nächsten Tagen Bettruhe noch erforderlich. Premier-Lieutenant Frhr. von Gravenreuth ist heute abgereist, dagegen ist Dr. Bumiller wieder hier.

Paris, 24. Juli. Der Kriegsminister Freycinet reist, wie die Blätter melden, morgen ab, um eine Inspektion der Vogesengrenze vorzunehmen.

London, 24. Juli. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte im Verlaufe seiner Rede, England unterhandle mit Frankreich und Portugal wegen einer weiteren Gebietsabtretung, die geeignet wäre, England gegen mögliche Mißverständnisse und Kriegsgefahr mit irgend einer anderen Macht zu sichern. Derselbe stellte in Abrede, daß hinter dem englisch-deutschen Abkommen ein weiteres geheimes Abkommen mit Deutschland bestehe. Obwohl die Regierung die Freundschaft mit Deutschland zu befestigen wünsche, sei sie von der bisherigen Politik nicht abgewichen. Die jüngst stattgehabte Antisklaverei-Konferenz sei ein Beweis der Sorgfalt der europäischen Mächte für die Wohlfahrts Afrikas; er hoffe zuversichtlich, daß das Werk dieser Konferenz nicht in Folge abweichender Meinung eines der betheiligten Staaten scheitern werde. In Betreff des Protektorats über Zanzibar dauerten die Unterhandlungen mit Frankreich fort. England werde durch das Protektorat nicht den Handel irgend einer anderen Macht zu behindern suchen, sondern Sansibar zur Basis für die Unterdrückung des Sklavenhandels machen. Gladstone erklärt, er wolle das Abkommen wegen Helgolands nicht bekämpfen, welches für alle dabei interessirten Parteien vortheilhaft sei. Aber die Regierung schaffe dadurch, daß sie für die Abgrenzung dieses Gebietes die Genehmigung des Parlaments einhole, einen konstitutionellen Präzedenzfall, der ungeheure Folgen haben könne. Aus dem Grunde werde er an der weiteren Behandlung der Bill nicht theilnehmen.

Wetteraussichten
für Freitag, 25. Juli 1890.

Kühles, unbeständiges, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit kurzen Regenschauern und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 23. Juli, Oberpegel 5,02 Meter, Unterpegel 0,07 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 23. Juli, — 0,48 Meter. — Magdeburg, 23. Juli, + 1,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 23. Juli, + 0,80 Meter. — 22. Juli: **Netze** bei Usch + 0,96 Meter.

Berlin, den 24. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,60 bB	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,10 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,70 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westpr. rittersch	3½%	98,90 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,80 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,75 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,20 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,10 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,00
do. do. neue	3½%	99,30 B	Posensche do.	4%	103,00
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,00 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,50 B
do. do.	4½	112,10 G	Sächsische do.	4%	103,00 b
do. do.	4%	105,10 G	Schlesische do.	4%	103,30 bB
do. do.	3½%	99,20 G	Schl. Holst. do.	4%	103,00 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,50 B	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	99,60 b	Bayerische Anl.	4%	106,20 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,30 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	99,00 G
do.	3½%	98,20 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,00 bG
do.	3%	87,20 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,70 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140,90 b
Pommersche do.	3½%	99,60 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,10 B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,00 B
Posensche do.	4%	102,60 G			
do. do.	3½	98,00 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,25 bG
Argentische Anl	5%	85,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,00 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	83,00 bB	do. do. 1880	4%	96,90 G
Italienische Rente	5%	94,90 B	do. do. 1887	4%	64,75 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,30 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,30 G
Mexican. Anleihe	6%	97,06 b	do. (2 Orient) 1878	5%	75,60 bG
do. do. 20 L. St.	6%	9[illegible],40 b	do. Präm.-A. 1864	5%	171,00 G
Oesterr. Gold-R.	4%	95,50 B	do. do. 1866	5%	162,25 bG
do. Papier-R.	4⅕%	77,50 B	do. Bodencr. neue	4½%	100,50 bG
do. do.	5%	88,50 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,90 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,60 bG	do. Rente	5%	86,00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,75 b	do. do. neue	5%	86,25 bG
do. Cred. 100 1858	4%	349,75 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,90 b
do 1860er Loose	5%	126,50 G	Ungarische Papier-Rente	5%	87,60 bG
do. 1864er Loose	—	314,90 B			
Rum. St.-A. Obl.	6%	102,00 B			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,25 bG	Dux-Bodenbach	4%	231,75 G
Frankf. Güterb.	4%	88,75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	88,75 b
Lübeck-Büchen	4%	169,75 b	Gotthardbahn	4%	163,75 b
Mainz-Ldwigh	4%	119,25 b	It. Mittelm.-B.	4%	114,70 b
Marb.-Mlawka	4%	64,70 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	71,00 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,25 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	103,90 b
Ostpr. Südbahn	4%	101,90 b	do. Nordwb.	5%	93,90 G
Saalbahn	4%	46,10 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,20 b
Stargard-Posen	4½%	103,00 G	Südöst. (Lomb.)	3%	65,25 B
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,60 b	do. Wien	4%	230,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	113,00 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	117,00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl. . .	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,10 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,75 G
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,25 b
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	100,90 bB
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,10 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	4%	92,10 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,90 b
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	95,20 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,90 B
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	101,80 bG
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . .	4%	92,10 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,50 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,80 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 G	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	101,30 bG
do. conv.	4%	103,50 b	Rybinsk-Bologoye	5%	95,75 b
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	85,60 B	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	101,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,00 B	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	94,90 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,20 G	Transkaukasisch. g.	3%	81,00 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	81,30 G	Warschau-Teresp. . . .	5%	103,20 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,75 G	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	155,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,30 bG	Wladikawkas gar.	4%	93,70 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,30 b	Zarskoe-Selo	5%	93,30 bG
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	66,50 bG	Northern Pacific I.	6%	111,40 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav. . .	6%	100,40 B
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,40 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3½%	98,10 B	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	114,60 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3½%	98,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	94,00 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,80 G
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,00 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,80 b
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120) . .	4½%	117,10 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120) . .	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	100,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 G	do. do. do.	4%	101,70 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,60 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,30 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	107,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . .	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,60 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	99,90 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-H.	3⅔	75,00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 b
Berliner Cassenver.	5⅓	136,00 G	Disc.-Command.	12	221,25 b
do. Handelsges.	10	164,80 bG	Dresdner Bank	9	155,[illegible]
do. Prod.-Hdl.	5	136,00 G	Nationalbank	9	134,[illegible]
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	97,00 bG
Darmstädter Bank	9	156,40 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,25 G
Deutsche Bank	9	167,40 b	Reichsbank	5	143,00 B

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	110,25 b	Harkort Bergw.	4	125,50 bG
Bochum. Bgw. A.	—	47,30 b	Hibernia	7½	167,00 b
do. Gußstfab.	9	163,25 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	145,90 b
Bonifacius	3	109,75 bG	Louise Tiefbau	3½	114,25 bG
Borussia Bergw.	4	63,50 bG	Märk.-Westf.	12	227,40 bG
Donnersmarckh.	4	85,50 b	Oberschlesische	5½	95,80 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	91,50 b	Stolberg. Zink-H.	2½	62,50 B
Gelsenkirchener	6	165,75 bG	do. do. St.-Pr.	7½	124,60 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	110,00 G	Danz. Oelmühle	11	135,00 bG
Ahrens do.	4	82,25 bG	Dessauer Gas	10	172,50 bB
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	156,75 b
Bock do.	5	84,00 G	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	279,50 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	295,75 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	90,00 B
Tivoli do.	4	123,50 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	3	146,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	Maschinenfabr. do. (Lüders)	8½	157,50 B
Chem. Fabr. Heinrichshall	6	95,50 B	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	141,25 b
Chem. Fabr. Leopoldshall	4	90,00 b	Maschinenfabr. Hallesche	16	328,10 G
Chem. Fabr. Oranienburg	4	78,50 G	Maschinenfabr. Hartmann	8	147,00 bB
Chem. Fabr. do. St.-Pr.	5	88,50 G	Maschinenfabr. Pomm. conv.	8	83,75 G
Chem. Fabr. Schering	13	238,90 G	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	211,00 bG
Chem. Fabr. Staßfurter	8	136,00 G	Maschinenfabr. St. Vulc. L.B.	6	99,50 bG
Chem. Fabr. Union	9	146,25 G	Nordd. Lloyd	4	152,90 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	100,25 bG
Möller u. Holb.	4	48,90 G	Siem. Glas-Ind.	11	164,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	150,00 G
P. Prov. Zuckers.	2½	—,—	Stralf. Spielkart.	6	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	367,50 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	269,75 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	97,40 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	71,00 G
St. Dampf. A.G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	131,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3100,00 B	Magd. Feuer	225	4565,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	—,—
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	735,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1130,00 G
Concordia, L.	54	1425,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	1000,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3½

Wechsel-Cours vom 24. Juli.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat . .	2½%	168,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,80 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,415 b
do. 3 Monat	2½%	20,315 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b
do. 2 Monat	3%	80,45 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage . . .	4½%	175,60 b
do. 2 Monat	4½%	174,95 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 B
Petersburg 3 Wochen	6%	240,75 b
do. 3 Monat	6%	239,10 b
Warschau 8 Tage	6%	241,15 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,65 b	Engl. Banknoten	20,39 G
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	80,85 G
20 Francs per Stück	16,215 bG	Oesterr. Banknoten	175,65 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	241,30 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

50)

„Wenn Ihnen etwas an meiner guten Meinung gelegen ist, dann werden Sie einen Vorschlag annehmen, welchen ich Ihnen machen will. Nehmen Sie das Geld wieder an sich, welches Sie dort auf den Tisch niedergelegt haben. Ich werde nicht die Vermittelung zwischen Ihnen und Ihrem Oheim übernehmen. Sie haben die Pflicht, ihm sein Eigenthum zurückzuerstatten; wenn Sie meinem Wunsche folgen wollen, geschieht dies, indem Sie es persönlich überbringen. Ich hoffe, daß hierdurch eine Versöhnung hervorgerufen werden wird. Wermersdorf ist von Breslau aus in wenigen Stunden zu erreichen, die Reise ist weder theuer noch beschwerlich. Besuchen Sie Ihren Onkel, bringen Sie ihm sein Geld, bleiben Sie einige Tage bei ihm und sprechen Sie sich gründlich mit ihm aus. Ich gebe Ihnen gern auf vier bis acht Tage Urlaub. Wollen Sie morgen früh abreisen?"

Egon zögerte mit der Antwort. Einen solchen Vorschlag hatte er nicht erwartet.

Durfte er ihn annehmen, da er doch unmöglich dem Prediger Widmann persönlich das Geld überbringen konnte? Er durfte ihn nicht direkt zurückweisen, ohne Herrn v. Osternau zu kränken, und außerdem erschien ihm der Vorschlag für ihn selbst sehr lockend.

Wenn er nur einige Tage befreit wurde von dem Zauberbann, der auf ihm lag, wenn er allein, sich selbst überlassen, durch das Riesengebirge wandern konnte, dann hoffte er in sich klar zu werden, zu einem festen Entschluß zu kommen. Nach kurzem Bedenken sagte er:

„Ich kann Ihnen kein bestimmtes Versprechen geben, Herr v. Osternau. Wollen Sie mir einen Urlaub auf einige Tage ertheilen, so nehme ich dies dankend an; ich werde dann morgen nach Breslau reisen; ob ich aber von dort die Richtung nach Wermersdorf einschlagen oder ob ich den mir gewährten Urlaub benutzen werde, um eine Fußwanderung in das Gebirge zu machen; darüber bitte ich Sie, keine Erklärung von mir zu fordern, ich könnte sie Ihnen heute noch nicht geben."

„Ich verlange sie nicht, ich hoffe, ein ruhiges Nachdenken wird Sie auf den rechten Weg führen. Jedenfalls freut es mich, daß unsere Unterredung den erwünschten Erfolg gehabt, daß Sie mein Vertrauen zu Ihnen wieder vollständig hergestellt haben. Ich will Ihnen dafür einen Beweis geben, indem ich Sie bitte, für mich morgen in Breslau ein Geschäft zu besorgen, welches ich nur einem Manne übertragen kann, zu welchem ich volles Vertrauen besitze. Ein Fabrikant in Breslau, den ich seit vielen Jahren als einen redlichen, tüchtigen, strebsamen Mann kenne, ist durch unglückliche Geschäftsverhältnisse in die Lage gekommen, mich um ein Darlehen bitten zu müssen. Ich habe es ihm gern gewährt. Er hat mir dafür einen Wechsel, über zehntausend Mark lautend, acceptirt, der morgen zahlbar ist. Ich will diesen Wechsel nicht durch einen Bankier präsentiren lassen, denn der Kredit des in großem und verdientem Ansehen stehenden Mannes könnte leiden, wenn es bekannt würde, daß er bei einem Privatmann Geld auf Wechsel geborgt hat, er würde schwer geschädigt werden, wenn, was ja möglich ist, der Wechsel nicht ganz pünktlich eingelöst würde; ich wünsche, daß auch in diesem Falle kein Protest erfolge, ich will den Mann nicht drängen, er soll, wenn er morgen nicht zahlen kann, nicht gleich durch Zwangsmaßregeln belästigt werden. Ich hatte deshalb die Absicht, morgen meinen Vetter Albrecht nach Breslau zu schicken, da Sie aber ohnehin dorthin reisen, würden Sie mich verbinden, wenn Sie die Präsentation des Wechsels übernehmen wollten. Wollen Sie dies thun?"

„Gern."

„Ich rechne auf Ihre unbedingte Diskretion. Wie ich schon bemerkte, soll mein Schuldner nicht gedrängt werden. Zahlt er, dann bitte ich Sie, das Geld sofort mit der Post an mich abzusenden, ich erhalte es dann schon morgen Nachmittag, zahlt er nicht, dann schicken Sie mir statt des Geldes den Wechsel zurück."

Herr v. Osternau ging an sein Schreibbureau und öffnete dasselbe.

In der Mitte des Bureaus befand sich ein eiserner, mit Kunstschloß versehener Geldkasten, als auch diesen Herr v. Osternau öffnete, um den darin verwahrten Wechsel herauszunehmen, legte er zuerst mehrere Packete mit Banknoten neben sich auf die herausgezogene Schreibeplatte des Bureaus, sie repräsentirten eine recht beträchtliche Geldsumme, dann erst fand er den Wechsel, der unter den Banknotenpacketen lag.

Er verwahrte, nachdem er Egon den Wechsel übergeben hatte, die Geldpackete wieder in dem eisernen Kasten, verschloß ihn und das Schreibbureau und wendete sich dann zu Egon.

„Ich hoffe," sagte er freundlich, „unsere heutige, anfangs etwas peinliche Unterredung wird weder bei Ihnen noch bei mir ein Gefühl der Unbefriedigung zurücklassen; bewirkt sie die Versöhnung zwischen Oheim und Neffen, dann will ich mich ihrer sogar freuen. Und nun, Herr Pechmayer, will ich Sie nicht länger aufhalten. Fritzchen wartet wohl schon auf Sie."

Mit einem herzlichen Händedruck entließ er Egon, dann ging er, als er wieder allein war, mit langsamem Schritt sinnend im Zimmer auf und nieder.

„Habe ich nicht doch vielleicht vorschnell gehandelt dadurch, daß ich ihm ein so großes Vertrauen geschenkt habe?" dachte er. „Nein, er wird es rechtfertigen, dessen bin ich sicher. Wäre ihm das ihm anvertraute Geld seines Oheims nicht heilig gewesen, dann hätte er damals, als er mit Storting in Breslau war, von demselben seine dringenden Bedürfnisse befriedigt, dann würde er nicht geknausert, Schulden gemacht und seine alten Kleidungsstücke verkauft haben, um sich nur das Nothwendigste an Garderobe zu beschaffen. Ich kann ihm vertrauen, jedenfalls mehr als dem Vetter Albrecht, dem ich gerade in diesem Augenblick nicht zehntausend Mark übergeben darf. Aber ein seltsamer, eigenthümlicher Mensch ist er doch und das Geheimniß, in welches er sich hüllt, gefällt mir nicht. Er sagte selbst, daß er mir nicht die ganze Wahrheit mittheilen könne. Was mag er wohl verschwiegen haben?"

Herr v. Osternau sann lange darüber nach, aber zu einem Resultat vermochte er nicht zu gelangen.

16.

Es war ein unbehaglicher, langweiliger Abend. Eine Unterredung, wie sie Herr v. Osternau mit Pechmayer gehabt hatte, geht nicht spurlos vorüber, selbst wenn sie scheinbar zufriedenstellend für beide Theile endet, ihr Eindruck bleibt doch, sie hinterläßt wenigstens für die nächste Zeit eine Mißstimmung, und diese machte sich am Abende in der Unterhaltung recht fühlbar geltend.

Herr v. Osternau konnte sich dem Einfluß nicht entziehen, welchen die Erinnerung an die beiden Verhandlungen mit dem Lieutenant und mit dem Informator auf seine Stimmung ausübte.

Er bemühte sich zwar, so freundlich und herzlich zu sein, wie gewöhnlich, aber es gelang ihm schlecht, und er wurde in seinen Bemühungen auch wenig durch den Lieutenant und Pechmayer unterstützt.

Der Lieutenant zeigte sich so zerstreut, daß er fast gar nicht an der allgemeinen Unterhaltung Theil nahm, er bekämpfte nur mit Mühe eine tiefe innere Unruhe, seine Gedanken schienen ganz wo anders, nur nicht in dem kleinen Gesellschaftskreise zu sein, dessen langweiligstes Mitglied er an diesem Abende war, und Pechmayer schien bestrebt, ihm möglichst nachzueifern.

Er war zwar nicht zerstreut, aber sehr still und wortkarg.

An anderen Abenden trug er stets durch sein meisterhaftes Spiel oder durch den Gesang einiger Volkslieder zur Unterhaltung bei, heute weigerte er sich dessen entschieden; er sei nicht aufgelegt, sagte er, als Frau v. Osternau ihn aufforderte und dabei blieb er auch, als Lieschen ein Wort der Bitte hinzufügte.

„Er ist eifersüchtig," flüsterte Frau v. Osternau ihrem Manne zu, indem sie einen bezeichnenden Blick nach Bertha hinwarf und fast schien es, als habe sie das Rechte getroffen.

Auch Herr v. Osternau bemerkte, daß der Kandidat Bertha mit unausgesetzter Aufmerksamkeit beobachtete, und daß, wenn er wirklich für sie ein tieferes Gefühl hegte, Bertha ihm volle Veranlassung zur Eifersucht gab.

Bertha allein schien an jenem Abend in der rosigsten Stimmung, in der besten Laune zu sein, sie war so heiter und liebenswürdig, daß es wahrlich Herrn v. Wangen nicht zu verdenken war, wenn er, ganz bezaubert von ihrem reizenden Geplauder, nur Augen und Ohren für sie hatte.

Der sonst so schüchterne junge Mann nahm heute, ermuthigt durch Berthas Liebenswürdigkeit, eifrig Theil am Gespräch; ja er führte dasselbe fast allein mit Bertha, die freundlicher und zuvorkommender gegen ihn war, als jemals.

Für ihn war der Abend nicht langweilig und unbehaglich, er hätte gewünscht, daß derselbe noch viele, viele Stunden dauere, als Herr v. Osternau erklärte, es sei Zeit, sich zur Ruhe zu begeben, da Herr Pechmayer morgen früh aufstehen müsse, und wohl noch einige Vorbereitungen zu seiner Reise zu treffen habe.

„Sie wollen verreisen?" fragte der Lieutenant, dessen Aufmerksamkeit plötzlich erregt war. „Wohin? Auf wie lange?"

Auch Lieschen schaute überrascht Egon an und erwartete dessen Antwort.

„Ich weiß es noch nicht, wie lange ich fortbleiben werde," erwiderte Egon, die erste Frage absichtlich überhörend. „Mein Urlaub dauert drei bis vier Tage."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideicommiß gehörige Rittergut Pottlitz mit einem Areal von zusammen 1152,2686 ha, darunter 889,3716 ha Acker, 149,2520 ha Wiesen, 5,8810 ha Gärten, 85,1290 ha Hütung soll auf den Zeitraum vom 1. Juli 1891 bis 30 Juni 1909 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgelderminimum ist auf 15,000 Mark festgestellt und ist zur Uebernahme der Pachtung der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 150,000 Mark erforderlich, welcher bis spätestens drei Tage vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist. Zu dem auf Mittwoch, den 3. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Königlich Prinzlichen Rentamtes zu Flatow anberaumten Verpachtungstermine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in Flatow eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können, und der Administrator Westphal zu Pottlitz angewiesen ist, auf vorherige Meldung die Besichtigung von Pottlitz zu gestatten.

Flatow, den 14. Juli 1890.

Königlich Prinzliches Rentamt.
Bringmann,
Königlich Prinzlicher Oberförster.

Böttcher-Innung.

Freitag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr bei Herrn **Müller,** Krautmarkt 2:
Außerordentliche General-Versammlung.
Der Vorstand.

Stettin, den 18. Juli 1890.

Bekanntmachung.

In Nr. 30 unseres diesjährigen Amtsblatts wird eine Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. d. M. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 1. November d. J. verloosten Kurmärkischen Schuldverschreibungen enthält.

Demselben Stück des Amtsblatts ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staats-Papiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen verzeichnet, welche schon früher ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind.

Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungstermine aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinscoupons dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Kapitale gekürzt werden wird.

Die vorerwähnten Verloosungslisten sind übrigens in unserem Verwaltungsbezirke noch in den Bureaus der Landräthe, Magisträte, der hiesigen Königlichen Polizei-Direktion, sowie in der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse hier, den Königlichen Kreis- und Forstkassen, sowie bei den Kämmerei- und sonstigen Kommunalkassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

Königliche Regierung.
Schröder.

Stettiner Freischützen-Comp.

Montag, den 28. d. Mts., findet in Finkenwalde **Café Stettin** (Müller) unser diesjähriges

Porzellan-Schießen

statt. Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk per Dampfer „**Henry**" Mittags 1 Uhr. Billets für Eingeführte sind beim Kameraden **L. Godelmann,** große Lastadie 81, **Matull,** gr. Schanze 5, zu haben.

Der Vorstand.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut in Pomm., Regierungsbezirk Köslin, mit einer Gesammtfläche von 3300 Morgen, incl. 700 Morgen Eichen-, Birken- und Kiefernwaldungen, soll wegen Krankheit und hohen Alters des Besitzers sofort preiswerth verkauft werden.

Das Gut ist seit 21 Jahren in einer Hand und eignet sich sowohl für den tüchtigen Landwirth, da der Werth desselben noch bedeutend durch Wiesenbau gesteigert werden kann, als auch für einen Rentier, der sichere Kapitalanlage mit einem angenehmen und billigen Wohnsitz zu verbinden wünscht. Fabrikbetrieb hatte dasselbe bisher nicht; es können aber Wassermahl- und Schneidemühle, Ziegelei, Brennerei oder Stärkefabrik errichtet werden, da große Wasserkräfte, Thon- und Torfläger vorhanden sind. Jagd und Fischerei ausnehmend schön.

Zur Anzahlung gehören, des schlagbaren Holzes wegen, 50—60,000 Mark.

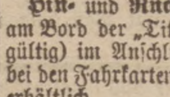
Nähere Auskunft an Selbstkäufer ertheilt der Rittergutsbesitzer **Schulze** in Damerkow, Kreis Stolp in Pommern.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1½ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



Extrafahrten

am Sonntag, den 27. Juli cr.

I. nach Swinemünde und zurück.

1. per D. „**Der Kaiser**".
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 1,50 ℳ
2. p. D. „**Wolliner Greif**".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 2 ℳ
Billets gültig zur Rückfahrt p. D. „**Kronprinz Friedr. Wilhelm**" Abends 9 Uhr. Preis 3 ℳ

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

p. D. „**Misdroy**".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 1,50 ℳ

III. nach Wollin, Cammin, Berg-Dievenow und zurück

p. D. „**Die Dievenow**".
Abfahrt 5 Uhr Morgens,
Rückfahrt von Berg-Dievenow 4½ Uhr Nachm.
" " Cammin 5 " "
" " Wollin 6½ " "
Preis nach Wollin 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 2 ℳ
Preis nach Cammin, Berg-Dievenow 1. Platz 4 ℳ, 2. Platz 3 ℳ.
NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Heute früh verschied nach langem schwerem Krankenlager in Folge Herzleidens mein guter Mann, unser lieber Schwager,

der Königl. Zeug-Lieutenant

Franz Zeiger

vom Königlichen Artillerie-Depot Spandau in seinem 34. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Stettin, den 24. Juli 1890

Ww. **Zeiger,** geb. Wiese.
Kgl. Polizei-Kommissar **Baeck** und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause hierselbst aus statt.

Allen Damen und Herren, welche meinen lieben Mann zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Prediger **Scipio** für seine trostreichen Worte am Grabe des Dahingeschiedenen und für die reichen Blumenspenden sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Wittwe **Marie Krüger,**
geb. Schwartz.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Lehrer W. Knull (Prerow). — Eine Tochter: Herrn Dr. Mascow (Pyritz). — Herrn Konsistorialrath Franck (Zoppot bei Danzig).

Sterbefälle: Herr Ackerbürger Wilh. Brunn (Alt-Damm). — Herr Fritz Duchow (Greifenhagen). — Frau Wilhelmine Hirschfeldt, geb. Meier (Anklam). — Frau W. Kröske, geb. Grohm (Greifenhagen). — Fräul. Johanna Schulz (Stolp).

Frauen-Dank.

Die rastlose Thätigkeit, welche Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta auf allen Gebieten der Nächstenliebe ausgeübt hat, wird den deutschen Frauen stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Nicht nur der Preußische Vaterländische Frauen-Verein, der in der hochseligen Kaiserin seine Stifterin verehrt, sondern auch die übrigen Deutschen Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, deren gemeinnützige Bestrebungen bei Ihrer Majestät alle Zeit die einsichtsvollste Förderung fanden, müssen es daher als eine Ehrenpflicht betrachten, ihrer unvergeßlichen Führerin und Beschützerin über das Grab hinaus den Zoll unauslöschlicher Dankbarkeit darzubringen.

Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebniß unter dem Namen „Frauen-Dank" Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeits-Jubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung Frauen-Trost zu vereinigen. Die gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen sämmtlicher Deutscher Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, denen diese Stiftung in so hohem Maße gedient hat, werden hierdurch im Sinne der in Gott ruhenden Protektorin von Neuem belebt und gefördert werden.

An alle Frauen und Jungfrauen unseres Deutschen Vaterlandes ergeht hiermit der Aufruf, zu diesem nationalen Liebeswerk nach Kräften beizutragen, denn es würde dem wahrhaft volksfreundlichen Sinne der hohen Verklärten nicht entsprechen, wenn die Theilnahme sich nur auf die Reichen und Wohlhabenden beschränkte. Damit also jeder Deutschen Frau die Möglichkeit gegeben werde, die Gefühle der ehrfurchtsvollen Dankbarkeit für die hochselige Kaiserin zum Ausdruck zu bringen, bitten wir um einmalige Gaben im Betrage von zehn Pfennigen bis zu zehn Mark. Auch die kleinste Beisteuer darf des wärmsten Dankes sicher sein.

☛ Beiträge nimmt entgegen der Schatzmeister des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin, Herr Bankier **von Krause**, Leipzigerstraße Nr. 45, sowie jeder Provinzial-, Bezirks- und Zweig-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Der Preußische Vaterländische Frauen-Verein. Der Baierische Frauen-Verein.
Der Sächsische Albert-Verein. Der Württembergische Wohlthätigkeits-Verein.
Der Badische Frauen-Verein. Der Hessische Alice-Frauen-Verein.
Das Patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen.
Der Mecklenburgische Marien-Frauen-Verein.

Deutsche Seemannsschule
Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Zur Ertheilung von Rath und Hülfeleistung in allen
Vertrauens-Angelegenheiten
empfiehlt sich angelegentlichst das seit 1880 etablirte

Berliner Privat-Detectiv-Institut

Berlin S.W., Kochstraße 10.
Telephon-Amt II 6912,

das älteste dieser Branche in Deutschland, welches sich in seiner 10jährigen Praxis durch Gewissenhaftigkeit und Umsicht im Interesse seiner zahlreichen und hervorragenden Klientel bewährt und die besten Referenzen aufzuweisen hat.

Das Institut besorgt sonst im Wesentlichen **Spezial-, Personal- und alle anderen Auskünfte, Ermittelungen** in Privat- (Heiraths-, Ehescheidungs-), Geschäfts- und Gerichtsangelegenheiten, **Beobachtungen und Ueberwachungen, Inkassis** &c.

Prospekte mit Tarif werden gratis und franko per **Drucksache** versandt. — Es wird gebeten, allen Anfragen Retourmarke beizufügen.

Die Direktion.
Caspari-Roth-Rossi.

Ostseebad Ahlbeck

in reizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen für die II. Saison.

An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn, Peyler** und „Hotel Seeblick", ferner Restaurant von **Steenborg;** an Spaziergängen der nahe Zierow-Berg mit Restauration und hohem Aussichtsthurm, Corswandt mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr; bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badearzt, Post- und Telegraphenamt am Ort.

Nähere Auskunft ertheilt
Die Bade-Direktion.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE.
Achtzig Aquarelltafeln. — 3000 Abbildungen im Text.
Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

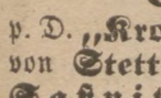
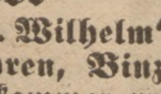
Bekanntmachung!

Nur noch kurze Zeit!

Um zu den im Herbst **stattfindenden Einsegnungen** auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren Parthieen** zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

☛ 19, untere Schulzenstraße 19. ☚
Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.
Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.
Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.

Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Nach Rügen.

Extrafahrt
p. D. **„Kronpr. Friedr. Wilhelm"**
von **Stettin** nach **Göhren, Binz, Saßnitz, Stubbenkammer** und zurück.

Abfahrt von Stettin **Sonnabend, den 26. Juli cr., Abends 8 Uhr.**
Abfahrt von Swinemünde Sonntag, den 27. Juli cr., früh 4 Uhr.
Ankunft in Göhren gegen 7 Uhr Morgens.
Ankunft in Binz gegen 7½ Uhr Morgens.
Ankunft in **Saßnitz** gegen 8 Uhr Morgens.
Ankunft in Stubbenkammer gegen 8½ Uhr Morgens
Rückfahrt von Stubbenkammer 4 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von **Saßnitz** 4½ Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Binz 5 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Göhren 5¾ Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Swinemünde 9 Uhr Abends.
Fahrpreis für hin, oder hin und zurück Stettin—Swinemünde 3 ℳ, **Stettin—Rügen 5 ℳ**
NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.
J. F. Braeunlich.

Eine geprüfte junge Lehrerin sucht zum Oktober anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter **E. K.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Damen finden Pension, monatlich 50 ℳ, bei
Elisabeth von Mittelstaedt,
Berlin N., Zionskirchstraße 41, 1 Tr.

Das Rittergut **Kl.-Lüblow,** Kreis Lauenburg i. Pom., soll **erbtheilungshalber** verkauft werden. Dasselbe war fast 50 Jahre in der Hand eines sorgsamen Wirthes, befindet sich daher in guter Kultur. Areal ca. 2300 Morgen, davon ca. 1600 Morg. Acker, 500 Morg. Wald. Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte **H. Fliessbach** auf **Chottschewke per Zelasen.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Bordeaux-Weine,

gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (à ¾ Liter Inhalt) zu ℳ 15½, ℳ 20, ℳ 24, ℳ 30, ℳ 36 incl. Kiste, **sowie gute weiße Rheinweine** zu ℳ 12, ℳ 15, ℳ 24, ℳ 30 &c. versenden **Jacob Mayer & Co.,** Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

43jähriges Geschäftsbestehen!

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, mangelhafte Funktion der Unterleibs-Organe vorzüglich geeignet. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen Nachahmungen beliebe man auf die Schutzmarke (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extrakt. Bei veralteten Husten, Katarrh von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend u. stärkend für Schwache. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht u. daraus resultirender Nervenschwäche.

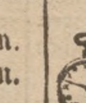
Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungs-Mittel für schwache Kinder besonders aber für Säuglinge.

[illegible]

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
[illegible] für die Vortrefflichkeit der Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5.

Konkurs-Verkauf.



Laut Zeichnung mit Secundenzeiger 1764 Stück Nickel-Remontoir in 4 Rub. gehend, früher Mk. 18, jetzt Mk. 8, und 2388 Stück Cylinderuhren, gravirt, mit Goldrand in 6 Rub., auf die Secunde gehend, früher Mk. 23, jetzt Mark 10,00 zu verkaufen; ferner noch 11,627 silberne, gestempelte Goldrand-Remontoir, in 6 bis 10 Rubinen gehend, mit Präzisionswerk, früher Mk. 32, jetzt Mk. 15,25, kleine f. Damen Mk. 16, in echt 14karät. Gold, gestempelt, Mk. 28—35 sammt Quastenkette und Etui; ca. 716 Anker-Remontoir in 15 Rub., Vorquetgang, 2 Silberdeckel u. Goldrand, allerbeste, früher Mk. 45, jetzt Mk. 24, in Gold Mk. 60—70, mit 3 Golddeckeln Mk. 100—120. Agenten 10 pCt. Rabatt. Versandt gegen Nachnahme, zollfrei. Für Nichtpassendes das Geld zurück. — Adresse: **Fr. Webers Uhrenfabrik, Kreuzlingen** (Schweiz), postlagernd Konstanz. Porto 10 Pfg. Karte 5 Pfg. Bei jeder Bestellung wird ein illustr. Preiskatalog gratis beigelegt.

Tüchtige Agenten

zur Einführung neuer, für die Landwirthschaft höchst wichtiger Artikel gesucht. Gefl. Anträge sub Chiffre **L. B. 569** an die Adm. d. Bl., Kirchplatz 3, zur Weiterbeförderung erbeten.

Zum 1. August d. J. sucht ein j. Mann (16 Jahre) Stellung als Lehrling in einem Detail-Geschäft (Kaufmann). Gefl. Offerten bitte unter **W. L. 100** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu senden.

Thalia-Theater.

Heute, Freitag, Abends 7½ Uhr:
Gr. Gala Vorstellung u. Konzert.
4. Auftreten des mit stürmisch. Beifall aufgenommenen Salon- und Charakter-Komikers
☛ Herrn **Heinr. Schwinsitzki,** ☚
sowie der Chansonette Fräulein
☛ **Bianka Revelly.** ☚
Kolossaler Erfolg! Kolossaler Erfolg
☛ des **Mr.** und **Mrs. O'Donnel.** ☚
Elektrisch! Neuheit! Musikalisch!
Neu! ☛ **Miss Carmen,** ☚ Neu!
internationale Sängerin,
Ferner **Helene Jakobsen,** deutsch-dänische Sängerin, **Antonie Römer,** Walzersängerin, **Elsa Porti,** Kostüm-Soubrette.
Tägl. wechselndes Progr. Entree 50 ₰, Vorverk. 40 ₰.
Morgen, Sonnabend n. d. Vorstell.: Gr. Vereinskränzchen.
Dir. **Otto Reetz Ww.**

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
☛ Freitag, den 25. Juli 1890: ☚
Großes Sommerfest,
italienische Nacht bei glänzender Illumination des ganzen Etablissements, verbunden mit
großem
Extra-Doppel-Konzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Pomm. Gren.-Regts. Nr. 2 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Offeney** und der **Stadttheaterkapelle.**
☛ Im Theater: **Festvorstellung.** ☚
Novität! Zum 30. Male: Novität!
Der arme Jonathan.

Elysium-Theater.

Freitag: Benefiz Frau **Köth-Schäfer.**
Der Bauer als Millionär.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. Juli.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

27 69 112 77 209 72 376 585 632 87 801 3 1048 211 364 651 77 792 803 2086 103 420 70 551 70 750 (3000) 95 (3000) 914 21 81 3083 105 82 95 274 351 431 (3000) 54 544 67 72 634 879 91 969 96 4082 183 266 301 430 35 54 57 564 650 63 862 909 5049 68 86 209 56 409 62 (300) 520 28 37 92 95 620 83 749 95 877 962 6098 115 517 38 864 922 47 62 7043 307 571 (3000) 77 80 753 83 8168 299 412 28 53 80 570 609 30 705 72 (500) 802 50 987 98 9018 38 99 (500) 109 (300) 45 53 64 78 202 58 302 414 42 78 589 939

10039 124 271 72 328 89 515 832 64 (500) 914 11043 182 236 306 516 44 712 25 38 895 926 80 12005 112 67 71 296 490 641 739 867 907 51 13000 156 272 83 344 62 91 410 703 55 91 824 81 85 958 14904 92 156 213 (500) 371 419 (500) 98 583 685 15019 137 326 51 593 613 721 985 (500) 91 16021 185 341 549 (300) 686 90 (3000) 701 17088 199 223 331 927 18059 118 346 53 534 792 832 19045 (300) 93 614 867

20050 95 100 258 332 49 860 67 21154 81 90 343 89 417 26 63 627 (300) 793 813 65 951 22317 (1500) 405 (300) 630 731 (500) 857 23071 164 272 306 7 435 62 867 (300) 79 84 908 24178 203 79 316 467 598 859 964 66 81 25473 524 845 (1500) 925 77 26014 41 191 461 (1500) 67 84 531 794 841 65 27079 96 210 503 13 724 38 900 (3000) 28020 30 241 60 662 82 718 30 (1500) 66 68 844 933 50 74 29019 (3000) 200 339 508 57 646 730 81 914 48

30034 74 125 45 73 342 44 80 87 508 767 68 (1500) 802 39 955 9 17 31007 99 123 264 374 491 549 57 96 614 36 81 712 32032 180 88 349 497 607 42 836 33109 (1500) 320 553 626 785 785 812 913 24 96 34171 270 891 504 636 57 720 24 40 868 102 3 23 81 35383 629 803 36007 222 86 314 73 93 413 72 638 366 (300) 816 901 23 54 75 37081 161 66 286 367 87 (300) 97 671 83 769 (500) 38000 32 148 96 409 26 519 67 640 86 709 847 905 39087 320 43 418 648 71 702 863 92

40064 182 215 46 (1500) 360 406 687 748 96 (500) 996 97 41015 208 79 92 404 45 555 614 867 98 42086 (1500) 148 204 27 423 35 525 612 43103 224 33 96 495 679 84 766 859 (500) 67 72 929 65 70 44120 31 344 407 552 605 (1500) 99 830 45254 (500) 401 49 (1500) 76 511 633 878 920 46097 263 316 86 492 558 65 660 834 81 87 976 47551 605 48 78 708 43 915 55 48048 179 81 291 383 408 13 33 39 729 60 919 29 79 49048 (1500) 209 523 613 700 22 56 804

50043 103 (500) 17 92 528 34 629 30 62 907 51020 158 258 96 (3000) 364 426 58 543 85 623 728 52124 (3000) 57 60 227 461 91 547 944 53282 369 462 590 687 763 871 (3000) 79 970 54244 305 462 549 50 642 43 73 55114 213 365 76 (3000) 439 70 506 87 97 635 99 841 56007 71 209 20 381 627 96 844 88 57083 86 133 76 (3000) 79 214 (50000) 24 38 75 352 493 (800) 567 715 867 954 58151 99 396 (1500) 458 517 78 79 649 859 59021 200 63 (300) 310 (300) 52 453 502 (3000) 627 715 902

60042 67 (500) 155 57 74 (1500) 84 93 221 304 38 91 455 65 (3000) 88 621 61022 381 449 74 521 69 93 858 74 (300) 933 52 62153 208 332 405 88 675 725 954 65 69 63022 28 160 78 261 331 644 857 (3000) 89 919 64045 92 192 207 314 433 59 75 731 827 29 915 (10000) 43 61 65056 143 418 528 58 622 92 860 990 66285 543 47 630 981 67009 97 127 226 521 (500) 82 601 805 947 48 68046 104 14 27 254 344 624 726 878 69007 110 47 242 392 477 96 729 41 85 93 837 (500) 72 918

70119 89 71094 258 306 28 62 437 65 537 67 646 95 99 747 90 846 56 72114 44 53 230 345 405 (3000) 546 666 714 94 956 73978 (1500) 116 80 360 422 693 98 895 74147 (300) 252 (300) 63 498 528 54 77 615 32 62 730 38 888 933 56 75090 127 245 56 85 86 390 (1500) 442 511 44 81 (300) 85 757 73 926 76234 303 85 89 418 870 909 71 77014 40 69 285 329 408 563 987 78177 273 75 80 344 (300) 428 64 (500) 71 590 608 719 955 79146 331 429 88 (500) 661 805 29 77 942

80006 199 279 330 68 400 13 502 822 938 81093 100 207 360 91 (500) 98 479 83 613 916 (500) 37 82051 130 (500) 244 48 58 322 42 429 42 654 87 780 (500) 878 907 39 57 83054 213 398 471 508 (3000) 77 (1500) 814 36 913 84102 224 (3000) 65 499 776 971 85117 223 351 471 770 75 91 908 34 90 86199 377 86 498 540 709 49 928 66 87030 366 412 86 624 66 73 794 833 908 61 89 (1500) 88024 116 35 320 89 500 622 724 48 60 94 89054 60 112 88 252 67 89 449 582 (500) 624 751 73 78 85 964

90013 107 877 400 544 688 750 951 91110 214 385 452 62 627 31 758 807 92205 573 643 51 782 944 93082 120 39 403 632 49 (3000) 94002 96 209 338 (300) 58 739 83 95092 202 19 335 44 504 58 666 751 83 (500) 800 918 96072 115 (500) 54 421 51 72 751 962 97131 253 363 447 84 88 558 62 657 712 45 83 897 918 98082 366 70 452 56 723 41 826 37 41 77 (3000) 987 99080 91 (300) 162 (300) 214 530 687 705 38 820

100075 150 208 26 33 54 94 97 327 440 58 626 44 96 762 800 101119 88 278 421 86 560 93 610 35 42 719 49 (300) 59 (1500) 850 945 102138 256 319 449 54 588 894 103203 42 390 425 573 701 904 104023 161 304 5 30 565 646 51 754 (500) 882 (500) 105046 139 257 330 417 572 91 844 911 (500) 34 106044 204 5 348 424 35 593 96 638 55 767 851 942 107122 91 215 (300) 32 599 627 786 859 108092 113 61 69 450 81 86 518 864 109086 158 259 (300) 304 514 24 86 713 24 870 961 80

110027 56 62 78 156 63 (500) 252 58 68 349 417 (1500) 562 627 707 912 63 65 90 111157 210 76 (500) 313 74 500 24 631 78 (1500) 702 112029 138 84 228 50 316 (300) 49 466 74 690 719 76 866 912 20 113032 (1500) 142 52 373 417 579 739 47 801 914 71 114005 290 391 412 48 89 641 724 61 827 115101 47 241 403 88 500 19 74 831 116022 176 298 767 85 96 816 117046 146 151 247 78 92 385 99 428 561 65 670 86 746 77 84 (3000) 820 995 118125 373 626 58 119002 58 150 81 94 206 56 (500) 389 484 656 763 899

120022 49 91 363 575 762 886 923 121001 16 194 275 327 420 500 666 738 845 905 34 71 83 (300) 122013 297 360 (300) 85 450 525 671 794 814 79 925 123005 94 136 90 (500) 255 65 310 87 95 461 546 689 764 808 16 51 971 124135 234 406 76 571 715 805 125109 12 37 53 59 (500) 214 332 405 666 865 66 924 126019 100 (500) 58 206 641 751 127064 108 147 310 13 468 520 675 713 128145 79 264 322 27 459 608 742 129055 (300) 687 797 821 957 86

130006 9 60 63 (3000) 397 443 84 674 84 727 39 881 (500) 131245 62 450 70 86 (300) 537 627 61 132078 100 316 31 491 684 923 95 (3000) 133034 89 147 296 (3000) 303 46 567 621 77 (300) 741 50 842 913 92 134013 32 228 68 91 306 33 47 93 452 73 75 583 (500) 608 135058 536 41 59 68 762 927 53 136148 352 405 68 70 613 41 719 71 98 937 137178 438 43 520 64 78 79 (1500) 80 (500) 86 684 (300) 967 138003 41 42 59 195 349 677 79 139063 99 187 295 96 706 33 74

140207 62 603 748 86 823 52 920 88 141024 104 71 290 324 462 512 690 763 71 99 813 925 142062 334 53 95 433 (300) 579 (300) 805 856 143043 171 362 488 522 617 774 (1500) 827 961 95 144017 (3000) 140 43 46 241 50 (500) 584 613 32 775 818 40 98 922 93 145067 345 607 10 52 870 (1500) 146185 342 440 585 702 842 147123 204 24 35 97 355 612 79 820 47 148019 (1500) 82 106 73 76 215 83 333 96 431 509 671 728 (300) 35 86 969 149019 34 83 132 78 567 666 90 705 81 806 87

150099 215 43 310 414 550 71 675 76 79 857 897 964 151118 26 55 76 322 38 500 643 790 994 152043 148 52 63 383 440 506 706 58 832 40 999 153177 89 194 358 437 39 670 735 82 95 910 29 91 154000 99 223 (3000) 304 429 43 660 739 83 970 155071 129 33 58 262 377 97 421 607 715 43 156109 78 287 338 74 77 (3000) 407 50 78 595 670 784 908 157055 167 239 53 (300) 91 320 414 533 (1500) 635 158000 13 169 222 619 28 91 (500) 765 874 (3000) 75 928 37 99 159031 32 47 223 325 588 654 57 97 805 85 (300)

160153 60 89 203 366 443 507 13 98 601 45 946 (1500) 161015 168 81 203 15 62 326 27 83 489 97 572 629 88 858 990 162145 208 24 55 67 359 495 (500) 762 75 871 163043 387 463 545 691 828 71 949 164062 73 312 (3000) 30 31 38 47 72 664 894 953 165140 238 74 520 667 766 (500) 947 89 166227 300 71 400 554 633 54 167131 273 83 469 538 47 91 619 168005 25 175 269 449 (1500) 648 706 7 43 948 169042 110 24 54 414 75 99 502 43 49 616 21 59 803 96 946

170078 169 (300) 498 504 49 61 806 23 954 171064 173 266 91 98 354 443 45 92 559 657 88 885 925 33 172229 71 338 76 71 464 517 97 699 805 55 933 (1500) 173026 94 113 449 78 535 53 (1500) 99 (1500) 611 40 738 88 96 174052 145 (500) 99 221 90 599 842 (500) 47 932 41 175064 117 230 77 303 416 547 604 54 846 57 929 49 54 72 94 176008 486 (300) 529 683 97 177052 99 142 (500) 255 358 413 31 (300) 808 993 178039 127 212 88 98 355 492 502 91 745 815 21 179203 87 367 503 71 604 729 37 911

180010 54 86 97 214 53 346 49 57 427 33 88 562 97 638 707 41 823 913 40 42 48 52 181060 246 83 310 21 41 407 624 44 769 891 182163 308 39 465 77 685 806 183029 300 578 715 184155 246 58 301 446 581 89 609 822 51 999 185253 343 479 610 78 96 736 98 (3000) 838 186021 52 91 265 586 88 (1500) 606 21 62 50 (3000) 801 187323 522 (1500) 24 64 639 59 767 864 70 923 42 188046 57 132 78 306 67 88 583 698 769 81 803 96 918 (3000) 97 189005 293 423 54 588 620 86 743 (500) 863

B Nachmittags-Ziehung.

194 391 402 39 561 646 805 977 1213 20 79 441 885 (300) 965 67 2021 166 75 365 411 88 522 25 53 697 880 3064 (300) 149 331 521 29 655 714 804 4027 136 200 48 321 25 54 74 494 627 57 875 966 5041 220 350 82 416 604 883 93 6011 65 97 (3000) 139 56 583 787 (10000) 902 38 7134 96 (1500) 622 56 81 83 818 8029 74 92 195 212 98 346 84 418 632 780 86 857 9001 (15000) 29 71 401 27 86 614 780 96 833 74 939 58 74

10064 190 374 78 439 517 33 601 731 816 902 (500) 11026 30 63 588 697 782 948 12152 61 83 200 4 (1500) 446 (300) 92 13036 73 (3000) 155 206 336 749 (1500) 14055 127 42 200 38 364 68 457 69 94 710 74 811 911 (3000) 64 83 (500) 15198 319 44 56 401 8 30 579 680 770 (3000) 875 16014 111 44 66 358 496 505 53 77 608 13 763 (500) 66 17346 507 77 706 883 926 50 18057 152 55 200 322 421 68 635 910 31 55 (300) 72 19043 168 209 70 334 35 438 41 51 583 605

20020 44 145 281 94 356 93 429 540 696 853 58 78 21008 19 53 263 73 326 418 (1500) 91 540 (3000) 886 (500) 976 22062 507 608 84 928 66 23118 84 240 89 24060 124 (500) 48 (3000) 284 95 309 98 499 525 91 611 65 840 60 25083 149 235 350 57 94 460 530 906 94 26195 98 (1500) 368 692 853 948 (300) 27001 144 214 54 (1500) 76 428 637 75 743 55 60 87 820 66 913 18 28047 49 (300) 62 228 307 468 587 615 31 756 (3000) 935 66 29081 152 53 (3000) 79 753 83

30077 186 227 354 97 476 (1500) 90 550 612 805 77 984 31143 391 445 66 544 82 689 969 32127 94 423 592 755 866 99 33101 44 228 615 767 877 34007 158 88 221 317 443 74 84 531 57 633 752 819 22 918 35019 117 212 332 12 783 828 44 939 70 81 (3000) 36010 36 86 225 402 (1500) 43 612 40 866 82 96 37255 66 77 302 458 (1500) 507 721 833 75 972 38078 (500) 149 324 51 87 97 485 518 24 639 770 822 50 (1500) 73 39073 195 211 326 54 658 91 914 28

40103 410 516 (1500) 39 607 21 745 836 67 98 41061 398 409 44 516 62 605 68 737 62 958 42116 265 416 27 520 763 828 41 80 950 63 93 43440 99 593 743 46 802 44233 73 93 553 (300) 742 821 (500) 943 45033 189 99 271 318 25 64 609 763 825 (300) 292 (1500) 33 87 46134 225 320 503 72 623 776 878 941 51 53 63 82 47067 154 283 393 (10000) 492 (3000) 507 709 (300) 905 11 85 48069 255 83 301 14 443 596 744 807 970 99 49172 91 223 39 (500) 97 (500) 338 473 84

50014 161 217 480 (300) 688 51060 273 451 622 52130 478 835 74 913 70 53022 437 576 96 627 786 858 54032 146 82 299 417 797 917 96 55013 16 108 24 476 579 607 (300) 59 74 97 774 85 893 932 56187 253 57 80 307 78 98 427 652 848 (300) 57012 74 144 236 257 333 425 592 93 622 27 864 901 59 58168 261 96 470 566 98 631 733 60 894 59150 93 242 461 560 746 913 46 75

60029 339 437 541 58 881 982 61012 89 172 266 (3000) 69 80 362 72 598 866 69 901 62178 456 592 603 43 49 723 46 818 49 59 63055 181 247 379 406 24 52 583 (300) 726 810 81 945 74 64046 149 76 239 649 759 894 946 974 65012 179 289 373 96 96 425 664 727 44 823 72 66347 618 42 91 909 12 18 67054 76 410 600 758 832 37 938 (1500) 44 54 62 (3000) 68309 37 753 69147 58 (300) 233 66 79 407 522 32 730 884 924 81

70109 28 326 784 821 71002 79 85 92 120 25 26 (500) 31 262 86 417 28 546 987 72080 132 242 81 356 81 434 542 713 35 966 88 73274 305 473 494 568 684 844 940 51 74003 103 5 454 542 94 652 874 76 927 75037 167 (300) 214 323 539 706 15 76088 140 89 274 522 902 66 75 76 77010 116 55 83 (300) 203 376 429 (300) 775 83 959 73 78010 68 (1500) 89 292 364 478 748 61 82 79176 427 601 716 820 69 917

80082 143 86 338 55 92 417 51 577 638 49 99 726 74 866 952 81021 97 209 43 367 68 405 501 (300) 60 650 704 20 91 813 56 80 920 53 62 78 98 99 82015 88 120 (300) 309 75 488 704 83029 167 88 382 600 29 (500) 710 20 934 77 84014 57 176 276 406 55 503 16 95 642 725 70 88 85018 214 69 90 431 593 740 73 74 93 86094 299 368 474 541 85 660 89 847 68 921 87074 158 89 323 443 512 30 46 68 (1500) 703 11 80 86 847 60 976 88106 33 82 334 491 574 717 53 99 847 90 902 28 89109 (500) 22 312 400 (1500) 564 87 91 911 49

90006 59 88 119 (3000) 217 18 82 306 412 543 713 (3000) 91094 479 636 39 97 716 40 64 862 92091 104 35 248 359 62 577 757 (300) 807 (500) 27 902 86 93090 154 66 202 355 566 725 40 (300) 920 50 94279 362 494 504 (1500) 17 91 98 697 (300) 780 921 95093 169 (1500) 390 532 860 96002 64 (1500) 125 28 231 490 94 597 873 931 80 97045 (300) 70 (1500) 88 86 201 84 (300) 637 87 810 56 72 (3000) 98 946 98059 57 123 (3000) 287 (1500) 310 32 63 461 524 31 617 (300) 29 711 855 928 99175 253 331 438 (300) 44 534 611 931

100069 256 79 343 61 466 588 645 57 76 755 69 (300) 993 101012 18 31 156 313 626 66 701 81 901 67 96 102101 69 438 525 665 85 771 81 817 49 79 89 951 103016 19 26 155 211 84 443 500 652 83 735 824 47 995 104104 89 211 372 462 687 719 59 855 973 105030 91 (500) 162 209 81 391 420 520 616 68 97 846 59 62 75 923 44 106041 87 (500) 225 (300) 56 409 52 609 737 (5000) 79 84 878 966 107042 125 45 50 69 96 310 97 628 746 (300) 847 965 108223 352 77 411 (1500) 500 70 98 615 89 91 766 859 71 939 109003 59 170 618 34 762 820 45

110014 113 29 36 (1500) 67 215 23 645 68 895 904 35 91 111214 44 66 443 522 965 95 112000 223 (3000) 83 353 (500) 614 (1500) 67 775 861 85 92 907 49 55 113087 (300) 121 422 546 219 718 45 83 891 114080 99 120 216 306 30 404 547 78 (300) 736 64 923 115200 (300) 7 78 81 336 478 687 725 927 116007 132 203 16 396 407 8 25 31 33 83 600 40 760 84 849 117009 51 117 289 321 52 401 22 61 647 56 81 (300) 870 (500) 925 118338 504 11 627 885 917 119008 32 45 186 241 (1500) 79 471 78 679 813 937

120158 (300) 89 218 405 578 629 74 806 10 76 907 35 (500) 91 121015 29 70 (300) 116 (3000) 236 64 858 91 436 513 643 709 26 43 829 47 946 85 122007 116 62 73 243 646 84 993 123295 366 569 656 700 68 831 124015 127 61 491 (3000) 638 69 72 716 (500) 832 71 125102 44 48 262 73 363 540 693 818 (300) 58 126011 76 128 240 99 426 (3000) 592 717 837 948 127100 60 243 409 34 35 565 643 91 (300) 744 78 80 803 46 993 128040 85 129 24 351 55 (500) 511 775 86 837 68 99 981 129033 109 91 218 46 362 457 529

130153 253 97 401 63 679 700 61 91 971 86 131214 27 58 347 (1500) 437 586 636 67 926 66 132105 50 211 42 85 309 14 769 861 133046 254 326 (3000) 72 440 48 61 552 640 48 50 84 134061 105 36 43 280 359 90 523 (1500) 722 92 913 99 135091 62 113 333 411 589 753 136038 96 338 407 83 (3000) 97 545 651 79 742 817 (3000) 961 137210 31 621 934 69 138091 95 102 242 565 621 55 706 46 879 993 139089 372 470 731 803 23 86 963 83

140036 182 208 18 559 623 793 826 97 141064 90 203 22 48 372 (500) 406 98 514 672 94 777 142043 160 (300) 82 394 480 547 623 26 717 25 69 816 (3000) 993 143329 99 450 507 26 87 751 (500) 821 923 79 144150 271 (500) 85 468 703 41 54 (300) 87 89 927 88 145043 567 768 (300) 76 96 806 936 37 40 45 146066 363 418 60 848 147043 219 73 74 336 67 444 88 787 808 49 148049 98 161 314 473 77 501 21 998 149027 43 80 150 (300) 65 73 257 95 324 (3000) 955

150024 122 91 231 84 468 95 546 608 57 702 151044 128 (300) 210 618 98 (500) 711 53 62 99 875 83 (1500) 902 50 152063 79 (500) 220 70 365 511 635 89 720 (300) 902 64 153010 69 83 104 (3000) 9 18 203 99 308 (500) 59 576 878 154105 347 611 886 928 155198 (300) 259 99 404 18 73 525 32 42 619 78 89 736 73 813 915 72 156029 55 182 481 527 81 94 672 710 33 53 856 929 157122 91 335 72 456 (500) 562 622 36 43 158003 58 114 210 311 563 629 62 87 726 834 159009 95 (300) 98 257 461 660 87 93 764 923

160066 75 80 106 48 348 65 964 161097 183 61 291 350 739 42 87 814 900 162023 211 (300) 83 90 465 94 684 713 846 58 909 163059 (500) 66 155 324 469 604 745 866 164213 24 326 496 576 653 795 92 858 68 922 165021 90 270 (500) 310 453 60 584 95 666 712 47 890 166166 264 449 519 60 768 844 167007 41 127 209 12 68 356 88 (1500) 454 554 710 46 168042 (300) 86 112 273 390 438 550 613 833 958 169120 267 415 16 36 37 518 60 (3000) 701

170446 71 80 (3000) 535 647 62 971 171214 67 504 684 785 811 29 (300) 172048 173 93 288 325 52 78 495 (1500) 617 703 85 817 51 173010 57 168 204 45 49 (5000) 59 (3000) 513 68 686 845 49 976 (300) 174307 76 466 573 89 700 867 960 175139 78 84 222 356 92 443 66 77 659 708 803 56 78 (3000) 176131 91 226 80 319 512 604 980 177012 114 38 (500) 91 340 595 641 64 89 916 178059 177 81 226 303 (300) 99 406 22 89 605 23 764 952 179104 24 (300) 80 89 289 88 514 56 69 627 766 72 832 986

180014 67 87 152 200 87 89 624 44 (3000) 656 181025 39 78 142 221 304 24 410 (1500) 64 87 548 635 67 718 805 182057 289 503 21 73 86 645 704 20 814 71 915 19 39 75 183059 204 49 80 315 (1500) 405 18 547 72 629 69 859 184069 144 243 (1500) 353 67 70 435 592 625 44 62 708 14 (1500) 808 11 985 (5000) 185178 328 78 504 664 92 186026 146 319 437 650 716 77 91 947 52 78 187036 145 92 498 560 86 643 79 852 926 55 188011 139 50 53 321 52 427 79 515 21 37 56 62 650 79 861 (1500) 84 (300) 945 189007 414 513 (3000) 626 51 735 972